

W



RUDERKLUB am Wannsee



Anrudern am 28. März

Zum Anrudern ist das Wetter fast immer ein Thema, über das es zu reden lohnt. Noch am Samstag acht Tage zuvor hatte der Große Wannsee eine geschlossene Eisdecke. Mittags wagte sich ein erstes Motorboot von der Kladower Seite an den Rand des Sees. Am Sonntag früh war das Eis bis auf einen Rest im Hafen verschwunden. Mittags hatten wir Wasser um den Steg. Wer hätte das geglaubt. Der Vorstand jedenfalls hatte bereits ein Alternativprogramm („Anwandern“) ins Auge gefasst.

Der Vorsitzende begrüßte um 10 Uhr die mehr als 80 Anwe-

senden und wies darauf hin, dass die Silberrücken und der Damenachter ihren Saisonstart am vorausgegangenen Wochenende bei der Regatta in Amsterdam hatten und dass das Training an diesem Tag zum DRV-Langstreckentest in Leipzig (siehe Bericht unten) antrete. Kristian Kijewski eröffnete die Saison mit dem Ruderergruß. Als traditionelles Ziel wurde der Griebnitzsee von insgesamt drei Achtern, sechs Vierern, einigen Zweiern und unserem Kombi-Dreier angesteuert, wo Dirk Bublitz und Sohn Christoph mit heißem Tee und Schmalzstullen die Mannschaften erwarteten.

Zum Erbsenessen konnten wir auch unsere 20 norwegischen Gäste begrüßen, die ihren Saisonstart mit einem 10-tägigen Trainingslager in „südlichen“ Gefilden am Wannsee verbringen. Für die Gastfreundschaft erhielt der RaW einen Vereinswimpel.

Vor dem Ruf „Suppe marsch“ waren noch die Kilometerpreise der Frauen und Männer sowie die Anerkennung für den erfolgreich absolvierten Sommerwettbewerb zu verteilen. Die wie immer wohlschmeckende Erbsensuppe bildete den Abschluss unseres verheißungsvollen Saisonauftakts.

Kristian Kijewski

Erfolgreicher Saisonstart

Langstreckentest des DRV in Leipzig

Zumindest für einen Teil der RaW-Trainingsmannschaft konnte der Start in die Wassersaison 2010 kaum besser verlaufen. Obwohl Wannsee und Hohenzollernkanal bis Ende März von dickem Eis bedeckt waren und das Rudern zeitweise nur bei der RG Wiking in Neukölln und am Griebnitzsee möglich war, konnte Linus Lichtschlag im Leichtgewichts-Einer an den Erfolg im letzten DRV-Test im November anschließen: Mit dem zweiten Platz auf der 6-km-Strecke (in der Zeit von 22,21 min) bestätigte er seine gute Form unter den vielen Leichten, die sich für einen Platz

in der Nationalmannschaft bewerben.

Für viele sicherlich überraschend kam der ebenfalls zweite Platz von Nils-Ole Bock / Clemens Barth im Junior-A-Zweier ohne Stm. in 22,05 min, unter 17 Startern. Hier hat Trainer Vlado Vukelic ein „heißen Eisen“ im Feuer!

Eher nicht zufrieden konnten Tina Manker (11. Platz), Julia Richter (16. Platz) und Karsten Brodowski (11. Platz) mit ihren Rennergebnissen sein. Viel Entwicklungspotential steckt auch noch in den beiden Männer-Zweiern ohne Stm. Hendrik Bohnekamp und Partner Andre-

as Kuffner (BRC) belegten Platz 13. Kevin Rakicki / Paul Habermann erreichten bei ihrem ersten Start in der Männerklasse Platz 19, waren aber gesundheitlich angeschlagen. Beide Zweier werden von OSP-Trainer Alexander Schmidt im Ruderzentrum trainiert und sind wie unsere übrigen Spitzenathleten nur selten im Klub anzutreffen. Die Deutschen Kleinbootmeisterschaften am 17./18. April auf dem Beetzsee in Brandenburg werden jedoch ausreichend Gelegenheit bieten, unsere Aktiven in „voller Aktion“ zu sehen.

Martin Weis

Rückblick auf das Leistungssportjahr 2009 – Wo steht der RaW im nationalen Vergleich

Dem stellvertretenden Vorsitzenden Leistungssport im Landesruderverband, Dr. Dieter Altenburg, sei gedankt für eine aufschlussreiche Auswertung der internationalen Ergebnisse der deutschen Rudernationalmannschaft 2009. Unter den etwa 80 Rudervereinen, deren Ruderinnen und Ruderer für die verschiedenen Wettkämpfe (U19-, U23-WM, WM der olympischen und nicht-olympischen Bootsklassen) nominiert wurden, belegte der RaW mit seinen sechs Aktiven den sechsten Platz in der Gesamtwertung aller drei Weltmeisterschaften. Besonders erfolgreich auch der Berliner RC, der mit neun Aktiven hinter der Potsdamer RG (11 Aktive) den zweiten Platz belegte.

10 deutsche Vereine bzw. Verbände stellten fast 40% der für die Nationalmannschaft gestarteten Athleten. Einen besonderen Status nehmen dabei die Ruderzentren Potsdam, Halle/Magdeburg und Rostock ein, die, angebunden an Sportinternate/Eliteschulen und wesentlich stärker durch öffentliche und private Geldgeber gefördert, optimale Trainingsbedingungen bieten können.

Dank des unermüdligen Einsatzes von Dieter Altenburg hat sich aber auch in Berlin einiges zum Positiven entwickelt. Dazu gehört einmal die faktische Trennung des bisherigen gemeinsamen Bundesstützpunktes Berlin-Potsdam in zwei eigenständige Institutionen, zum anderen konnte die Trainerkapazität durch Bewilligung der

Bundestrainerstelle für Sven Ueck wesentlich verbessert werden. Mit dem leitenden Landestrainer Dieter Öhm (Schwerpunkt: Männer Skull), Sven Ueck (Frauen Skull) und dem Olympiastützpunkt-Trainer Alexander Schmidt (Männer Riemen) sowie den LRV-Nachwuchs- und den Vereinstrainern ist damit eine breite Betreuungsbasis vorhanden. Allerdings – so stellt Dr. Altenburg fest – engagierten sich von den 58 Vereinen des Landesruderverbandes Berlin nur 17 ernsthaft, d.h. sie starteten mit ihren Aktiven bei den nationalen Meisterschaften.

Skitrainingslager in Toblach

Pünktlich am 2. Weihnachtfeiertag begaben wir - Linus, Tina, Sina Burmeister (Trepower RG), Philipp Matthes (Berliner RC) und Dominik Vent (RC Tegel) - uns auf die weite Reise nach Toblach in Italien. Nach gut 10-stündiger Anreise fielen wir mehr oder weniger tot ins Bett – und das schon bevor wir überhaupt eine einzige Minute trainiert hatten.

Doch gleich am nächsten Morgen ging es hochmotiviert auf die Ski. Unser Hotel lag relativ weit oben auf dem Berg, so konnten wir zu Beginn der Trainingseinheiten immer eine schöne Abfahrt ins Tal genießen. Der Rückweg war dann leider eher beschwerlich, besonders, wenn auf der parallel verlaufenden Straße der Skibus

Die Erfolge der Berliner Rudervereine spiegelten sich auch in der aktuellen Übersicht des Kaderathleten 2010 wieder: hier belegt der RaW mit sieben A/B/C/DC Kader-Athleten (Karsten Brodowski, Tina Manker, Julia Richter, Kevin Rakicki, Paul Habermann, Linus Lichtschlag, Hendrik Bohnekamp) hinter dem Berliner RC den zweiten Platz.

Wir wünschen unserer Trainingsmannschaft und ihren Trainern einen guten Einstieg in die „Wassersaison“ und hoffen mit ihnen auf schöne Erfolge trotz der Behinderungen durch die lange Eiszeit auf dem Wannsee.

Hans-Jürgen Sommer

vorbei fuhr.

Nach wenigen Tagen entdeckten wir auch das neu gebaute Skilanglaufstadion in Toblach für uns, das eine Vielzahl an Routen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad bot. So konnten wir in landschaftlich traumhafter Umgebung an den Grundlagen für die kommende Saison arbeiten.

Auch die internationale Biathlon-Prominenz ließ nicht lange auf sich warten. Vom persönlichen Parkplatz mitten im Wald sauste Ole-Einar Björndalen an uns vorbei bzw. uns entgegen. Einzig am Anstieg ließ er Linus den Vortritt ... über die Gründe dafür konnten wir uns nicht so recht einig. Linus ist natürlich überzeugt, dass er einfach

besser war als Björndalen, wir hingegen gaben zu bedenken, dass ein Überholmanöver an dieser Stelle wegen Linus' unberechenbaren Bewegungen vielleicht ein zu großes Risiko für ihn darstellte ... wie auch immer.

Für ausreichend Freizeitgestaltung war natürlich auch gesorgt. Am freien Nachmittag liehen wir uns Abfahrtski aus und testeten das benachbarte Skigebiet. Eine Gratis-Schneeschuhwanderung brachte uns ganz schön ins Schwitzen ... so hatten wir uns unsere Freizeit nicht ganz vorgestellt, aber Spaß gemacht hat es trotzdem.

Als Highlight rundete das Nachtrodeln unser Trainingslager ab. Hier ging es zunächst zum Schlittenverleih, der auch die unverzichtbaren Stirnlampen ausgab. Dann fuhren wir mit der Seilbahn ausgestattet mit drei Schlitten und fünf Stirnlampen zur Rodelbahn. Diese war gut fünf Kilometer lang und hatte es in sich. Es gab keinerlei Beleuchtung, somit waren die Stirnlampen die einzige Möglichkeit den Weg einigermaßen zu erkennen. Glücklicherweise hatte es zuvor stark geschneit und so blieben wir in so mancher Kurve rechtzeitig im Schnee stecken, bevor wir den Abhang hinabstürzten. Nach zwei Abfahrten, jeder Menge Schnee in den Hosenbeinen und von den vielen Schlaglöchern schmerzenden Hintern fuhren wir zurück ins Hotel und waren uns alle einig, dass wir in jedem Fall noch einmal zum Nachtrodeln wollen. Vielleicht im nächsten Trainingslager.

Tina Manker

Erste Schläge 2010

Nach unzähligen Trainingseinheiten auf dem Ruderergometer in den vergangenen Wochen hatte es mächtig gekribbelt in unseren Fingerspitzen, als wir am 27. Februar im Kleinbus saßen und uns auf eine 850 Kilometer lange Reise Richtung Süddeutschland begaben. Dort wollten wir dem starrköpfigen Winter in Berlin trotzen und nach fast dreimonatiger Winterpause endlich wieder Wasser fassen. Das Ziel sollte erstmals das badische Breisach an der deutsch-französischen Grenze sein, wo sich Tina Manker, Linus Lichtschlag und ich, gemeinsam mit vier weiteren Berlinern unter der Betreuung von Sven Ueck auf den sich rasant nähernden Saisonbeginn Ende März vorbereiteten.

Zunächst war es noch sehr wackelig in unseren Eiern gewesen, doch erste Fortschritte waren bei schönstem Frühlingwetter schnell erkennbar und sorgten für gute Stimmung im Berliner Lager. Täglich ruderten wir zweimal auf dem Rhein, welcher sich als schönes Ruderrevier am Rande der unzähligen Weinberge herausstellte. Aber auch Rennradfahren, Joggen, Krafttraining am Olympiastützpunkt in Freiburg sowie Gymnastik rundeten den gut gefüllten Trainingsplan ab, sodass wir in der Regel drei- bis viermal am Tag trainieren konnten und mittags und abends unsere Betten herbeisehten.

Doch als Orkantief Xynthia über Deutschland wütete, wurde uns ein erheblicher Strich durch die Rechnung gezogen und die Folgen machten das

Rudern zu einem Kampf gegen den inneren Schweinehund und das Immunsystem. Bei Temperaturen unter -5°C bildeten sich innerhalb weniger Minuten Eiszapfen an den Auslegern, Dollen, Skulls, sowie an unseren Körpern, was jede Trainingseinheit zu einem Härtetest werden ließ.

Somit war es für Tina und mich nicht einfach, uns während einer parallel stattfindenden vier-tägigen Trainingszusammenführung der A-Frauen des DRV gut in Szene zu setzen. Der kurze Zeitraum wurde genutzt, um verschiedene Doppelzweier- und Doppelvierer-Formationen auszuprobieren und die individuelle Anpassungsfähigkeit zu schulen. Während Tina das aus der vergangenen Saison schon kannte, fand ich es persönlich sehr spannend mit Olympioniken in einem Boot zu sitzen, von denen man noch einiges dazulernen kann.

Komplettiert wurde das Trainingslager durch eine Großrazia der NADA (Nationale Anti Doping Agentur), bei der es sich vier Dopingkontrollure nicht nehmen lassen wollten mehr als ein Dutzend Sportlerinnen ihrer wohlverdienten Mittagspause zu berauben. Doch was tut man nicht für einen fairen Sport.

Unterm Strich waren es 12 sehr anspruchsvolle Tage, in denen wir merkten, dass noch viel auf dem Wasser vor uns liegt, um die Farben unseres Klubs in dieser Saison erfolgreich zu vertreten. An dieser Stelle möchten wir uns auch noch für die Unterstützung vom RaW bedanken, wodurch dieses Trainingslager erst ermöglicht werden konnte.

Julia Richter

Trainingslager Inzell

Winter in Berlin 2009/10; ein Alptraum für die Ruderer vom Wannsee. Seit Monaten war der See schon zugefroren und langsam hatten die Leistungssportler des RaW genug von der Ergometer-Fahrerei, den unerträglichen Wannseerunden im Schneesturm und dem kalten sibirischen Wetter. Wohin fährt dann eine generete, verärgerte und sportsüchtige Trainingsgruppe? Ins jährliche Skilanglauf-Trainingslager nach Inzell natürlich!

Wir trafen uns am Tag vor den Winterferien zur Abreise vor dem RaW. Die Gruppe war mit knapp 30 Leuten von RaW und BRC recht groß. Die RaW-Langläufer waren: Kevin Rakicki, Hannah Besel, Lucia Kirschstein, Christophe Dumas, Julien Melke, Moritz Kircher, Antonia Lassen, Nils-Ole Bock, Clemens Barth, Carsten Barth, Paul Habermann, Martin Hein sowie unsere beiden Trainer Vladi Vukelic und Julian Mendyka. Manche kamen allein mit dem Auto, manche mit Familie und manche ganz allein mit der S-Bahn, aber alle waren mit warmen Ski-Jacken, Hosen, Handschuhen, Socken und auch Langlaufskier ausgerüstet. Schnell und zackig packten wir die Autos, denn wir hatten eine lange Reise vor uns. Ab nach Inzell!

Nach 8 Stunden Fahrt stellten einige müde, hungrige und uninformierte Ruderer fest, dass „unser“ Stammhotel, das „Planet Eis“, wo wir in früheren Jahren zu Gast waren, nicht mehr stand;

und so fuhren wir zum Haus Stefanie, um die Ecke vom bekannten Eisstadion. Hier bekamen wir schnell unsere Zimmer und machten uns auf dem Weg zum Restaurant.

Am nächsten Morgen, müde aber sehr aufgeregt, trafen sich die Sportler alle im Frühstücksraum, gleich würde es losgehen. Zuerst mussten alle über die Trainingslager-Waage, für niemanden ein Problem, auch nicht für die Leichtgewichte. Dafür hatten aber die Leichtgewichts Junioren ein 5 Kilo Nutella Glas im Gepäck, um schon für die erste Einheit mit schneller Energie versorgt zu sein! Jutta Seidel dafür ein herzliches Dankeschön.

Wir machten uns dann auf den Weg zum Ski-Verleih, und nachdem alle Skier und Schuhe bekommen hatten, fuhren wir zur Strecke. Dort lag reichlich Schnee und wir hatten perfekte Bedingungen für das erste Mal Langlauf dieses Jahr. Für einige eine tolle, erfrischende und spaßige Einheit (wie für unseren berühmten „SpeedMan“ Carsten), aber für andere ein großes Problem und Alptraum. Aber bald konnten alle sicher auf den Skiern fahren!

Nach vielen langen und anstrengenden Einheiten die Winkelmoosalm hoch, Fahrten nach Ruhpolding und durch die bekannte Seegaterl-Loipe, näherte sich das Trainingslager dem Ende. Aber vorher hatten sich die Trainer einen wirklich tollen Spaß ausgedacht: eine „Survival“-Einheit. Klang super!

Da machten die Junioren sich im Tal der Winkelmoosalm auf den Weg zurück nach Inzell. Aber bei normalem Wetter wäre das zu einfach ... Nein, nur bei Schneesturm ist das für uns eine Herausforderung! So wurden wir in die drei Gruppen: „Schnell“, „Langsam“, „wirklich Langsam“ aufgeteilt, und los ging es. Die schnelle Gruppe hatte sich zackig durchgekämpft, aber in Schnee und Sturm mussten sie trotzdem nach 3 Stunden kurz vor Inzell, wie die anderen auch, von den Trainern aufgelesen werden.

Zum Schluss kam die Endbelastung oder besser eine „Chaosbelastung“. Zuerst wollten wir die Einheit oben auf der Winkelmoosalm fahren, aber es war zu eisig. Dann wollten wir direkt in Inzell fahren, aber die Loipe war wegen einer Veranstaltung geschlossen. Schließlich sind wir dann bei der alten Kirche in Inzell gefahren, aber die Bedingungen waren so schlecht, dass wir alle den falschen Weg genommen haben ... Oops!

Nach einer viel zu kurzen Woche fuhren die Sportler vom RaW wieder in die Hauptstadt zurück, müde aber aufgeregt. Leider war es in Berlin sogar noch kälter als in Inzell!

Trotzdem war unser jährliches Trainingslager wieder ein Erfolg, und die gesamte Trainingsgruppe dankt Vladi Vukelic, Julian Mendyka und Johan Kegler (BRC) sowie dem gesamten Vorstand für eine tolle Woche! Bis zum nächsten Jahr.

Max Fenner

Legende für die Portraits der Trainingscrew 2010 (nächste Doppelseite)

WM = Weltmeisterschaften, U23-WM = Weltmeisterschaften der Unter 23-Jährigen, JWM = Junioren-Weltmeisterschaften, DKBM = Dt. Kleinboot Meisterschaften, DJM U23 / U 19 / U17 = Deutsche Jahrgangsmesterschaften U23 / U19 / U17, HF = Halbfinale

17./18.	April	Brandenburg	DRV-Test	Jun. A
		Brandenburg	Deutsche Kleinbootmeisterschaften	
24./25.	April	Berlin-Grünau	Früh-Regatta/Jun.B-Test	Jun./Masters
08./09.	Mai	München	Int. DRV-Junioren-Regatta	Jun.
		Bremen	Gemischte Regatta	Jun.
15./16.	Mai	Duisburg	Int. Wedauregatta	Jun.
		Rüdersdorf	Allgemeine Regatta	Jun./Masters
22./23.	Mai	Köln	Int. Junioren-Regatta	Jun.
28.-30.	Mai	Bled/SLO	1. Rowing World Cup	Sen.
05./06.	Juni	Hamburg	Int. DRV-Junioren-Regatta	Jun.
12.	Juni	Hamburg	Hummel-Regatta	Masters
12./13.	Juni	Ratzeburg	Int. Regatta	Sen.
18.-20.	Juni	München	2. Rowing World Cup	Sen.
24.-27.	Juni	Essen	Dt. Jugendmeisterschaften U19	
			Dt. Jahrgangsmesterschaften U17	
			Dt. Jahrgangsmesterschaften U23	
			DRV-Masters-Championat	Masters
26./27.	Juni	Werder	Bundeswettbewerb Jungen und Mädchen	
01.-04.	Juli	Hürth	Finale Rowing World Cup	Sen.
09.-11.	Juli	Luzern/SUI	U23-Weltmeisterschaften	
22.-25.	Juli	Brest/BLR	Deutsche Großbootmeisterschaften	
30.7./1.	August	München	Euro Masters Regatta	
			Weltmeisterschaften Junioren	
04.-08.	August	Racice/CZE	FISA World Masters Regatta	
02.-05.	September	St. Catharines/CAN	Int. Regatta	Sen.
04./05.	September	München	Europameisterschaften	Sen.
10.-12.	September	Velho/POR	Allg. Regatta	Jun./Sen.
11./12.	September	Werder/Havel	Roseninsel-Achter	Masters
25.	September	Starnberg	Landesmeisterschaften	Jun./Sen.
25./26.	September	Hamburg	Rund um Wannsee	
03.	Oktober	Berlin	Quer durch Berlin	
09.	Oktober	Berlin	Dt. Sprintmeisterschaften	Sen.
09./10.	Oktober	Kettwig	Herbst-Cup	Sen.
			Elbe-Pokal, Langstrecke	Masters
30.	Oktober	Dresden	Weltmeisterschaften	Sen.
29.	Oktober bis		Fari-Cup	Masters
07.	November	Karapiro/NZL	DRV-Langstreckentest	Jun./Sen.
07.	November	Hamburg		
27.	November	Dortmund		

Katrin Rutschow-Stomporowski zur Bundestrainerin berufen

Katrin Rutschow-Stomporowski, RaW-Ehrenmitglied und Doppelolympiasiegerin (1996 im Doppelvierer, 2004 im Einer), ist jetzt als Bundestrainerin am Bundesstützpunkt Ratzeburg/Hamburg in Ratzeburg tätig. Wir gratulieren zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe und freuen uns, dass mit Katrin und Sven Ueck zwei Klubmitglieder zum Leitungsteam Leistungssport des Deutschen Ruderverbandes gehören.

Hans-Jürgen Sommer



Vladimir Vukelic
geb.: 08.08.1975
Trainer im RaW



Tina Manker
geb.: 03.03.1988
Erfolge 2009:
2fache Weltcupsiegerin im 4x
8. Platz WM im 2x
Ziele 2010: WM-Finale



Julia Richter
geb.: 29.09.1988
Erfolge 2009:
Silber U23 WM im 4x
Ziele 2010: erfolgreiche
A-WM Teilnahme



Nils-Ole Bock
geb.: 04.08.1992
Erfolge 2009:
HF Henley Regatta (Jun.)
Ziele 2010:
JWM, Medaille DJM



Clemens Barth
geb.: 31.05.1992
Erfolge 2009: k.A.
Ziele 2010:
Teilnahme JWM



Lucas Dittmann
geb.: 10.08.1993
Erfolge 2009:
4. Platz DJM U17
im 4x+ LG
Ziele 2009:
Gold/Silber DJM U17



Carsten Barth
geb.: 19.07.1994
Erfolge 2009: -
Ziele 2010: Verbesse-
rung der Rudertechnik



Karsten Brodowski
geb.: 22.06.1985
Erfolge 2009:
Bronze WM im 4x
Ziele 2010:
1.-3. Platz DKBM
1.-3. Platz WM



Linus Lichtschlag
geb.: 04.09.1988
Erfolge 2009:
Bronze U23-WM im Lgw. 1x
Ziele 2010: WM-Medaille



Hendrik Bohnekamp
geb.: 27.08.1988
Erfolge 2009:
Bronze U23-WM im 4-
Ziele 2010: WM-Medaille



Antonia Lassen
geb.: 13.03.1993
Erfolge 2009: -
Ziele 2010:
Erfahrung sammeln



Hannah Besel
geb.: 15.06.1995
Erfolge 2009: -
Ziele 2010:
Erfahrung sammeln



Christophe Dumas
geb.: 24.09.1994
Erfolge 2009: -
Ziele 2010: Teilnah-
me DJM U 17



Nils Hutmacher
geb.: 06.07.1994
Erfolge 2009: -
Ziele 2010:
Teilnahme DJM U17



Kevin Rakicki
geb.: 25.12.1991
Erfolge 2009:
7. Platz Jun-WM im 2-
Ziele 2010: U23-WM



Paul Habermann
geb.: 08.07.1991
Erfolge 2009:
7. Platz Jun-WM im 2-
Ziele 2010: U23-WM



Paul Schröter
geb.: 01.12.1990
im RaW seit: 2010
(vorher Potsdamer RG)
Ziele 2010: U23-WM



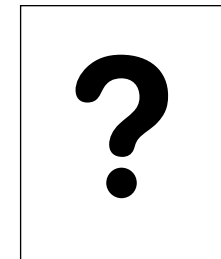
Julien Melke
geb.: 13.10.1993
Erfolge 2009: -
Ziele 2010:
Teilnahme DJM U17



Martin Hein
geb.: 03.08.1993
Erfolge 2009: -
Ziele 2010:
Teilnahme DJM U17



Maximilian Fenner
geb.: 28.06.1993
Erfolge 2009: -
Ziele 2010: Gold DJM



Lucia Kirschstein
geb.: 07.12.1995
Erfolge 2009: -
Ziele 2010:
Erfolge auf den Re-
gatten

Ohne Foto, aber Teil der Crew: Co-Trainer Julian Mendyka

Förderaktivitäten 2009 / 2010 der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee

Bereits seit mehr als 20 Jahren unterstützt die von unserem verstorbenen Ehrenmitglied im Jahr 1988 gegründete Stiftung, einer der ersten dieser Art in Berlin, Vorhaben des Klubs, deren Finanzierung aus dem laufenden Etat allein nicht möglich wäre. Nachdem in der Sitzung des Stiftungsvorstandes am 19. März 2010 Einvernehmen über die Verwendung der Stiftungserträge des Jahres 2010 erzielt wurde, summiert sich der Förderbetrag für beide Jah-

re 2009/2010 auf rd. 37.000,- Euro, die im Wesentlichen dem RaW zuflossen. Bootsanschaffungen für den Spitzen-, Jugend- und Breitensport konnten damit ebenso ermöglicht werden wie Sanierungsmaßnahmen im Klubhaus. Der Stiftungsvorstand, dem u.a. sechs Klubkameraden außerhalb des Vorstandes angehören, orientiert sich bei seinen Entscheidungen an den Intentionen des Gründers Herbert Schwarz, der bereits zu Lebzeiten den Klub

unterstützt hatte.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit auf die Möglichkeiten von Zustiftungen hinweisen, die nach dem Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements mit erheblichen steuerlichen Vorteilen verbunden sind. Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes **Guntram Schäfers, Klaus Schüler, Hans-Jürgen Sommer, Dieter Welle, Dr. Klaus Zehner und Otto Peter Zenk** stehen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Hans-Jürgen Sommer

Hier läuft's, hier klappt's – Hinweise zum Ruderbetrieb Das Team des Allgemeinen Sportbetriebs 2010 stellt sich vor

Es ist wieder so weit! Nach langem Warten können wir endlich wieder aufs Wasser gehen. Damit's für alle zufriedenstellend läuft, hier einige Hinweise.

Alle Boote haben zu den festgelegten Übungszeiten zur Verfügung zu stehen! **Daher bitte während oder kurz vor Beginn des Übungsbetriebes keine Boote oder auch Skulls ohne Absprache nehmen.** Es ist ein Gebot der Fairness gegenüber den Ruderkameraden, die warten, ihnen keine Boote wegzunehmen. Daher haben ALLE Boote zu den Stammklub-Übungszeiten dienstags, donnerstags und samstags auf dem Klubgelände zu sein. Dies gilt auch für Geräte der Nutzungskategorien Masters und Regatta. Übrigens: Hierzu gibt es auch einen entsprechenden Vorstandsbeschluss! Fragt einfach den jeweiligen Stammklub-

Betreuer!

Bei schlechtem Wetter fällt der Ruderbetrieb aus! Schaumkronen auf den Wellen, schlechte Sicht – bei solchem Wetter rudert man nicht! Das steht auch in unserer Ruderordnung (§ 7) oder auf den Seiten 22/23 dieses Heftes. Doch wann ist es so weit? In Zweifelsfällen entscheiden am jeweiligen Tag die jeweiligen Stammklub-Betreuer oder gegebenenfalls die Vorstandsmitglieder! Bedenkt bitte, dass ihr Sicherheitsreserven braucht, also auch eine Wetterverschlechterung einkalkulieren müsst. Im Zweifel nicht rausgehen! Das lässt sich auch auf Überfahrten von den kleinen Seen über einen stürmischen Wannsee übertragen. Es gilt die Grundregel, dass während der doppelten geschätzten Fahrtzeit keine gefährlichen Wind- und Wasserverhältnisse eintre-

ten dürfen. Im Zweifel vorher anlegen (Schüllerruderverband) und Mannschaft sowie Material in Sicherheit bringen. Rudern nach Einbruch der Dunkelheit ist nicht nur gefährlich, sondern kann auch teuer werden. Für Gigboote können sich nach Absprache mit den Betreuern Rundumlichter ausgeliehen werden. Die Wasserschutzpolizei nutzt übrigens neuerdings unseren Nachbarsteg regelmäßig zum Anlegen, also Obacht!

Wir vermeiden Schäden! Es ist eine schöne Tradition im Rudern, dass Mannschaften einander beim Tragen der Boote helfen. Bitte nicht nur dran denken, möglichst schnell aufs Wasser oder an das Nach-Ruder-Bier zu kommen. Ihr gefährdet das Bootsmaterial. Außerdem: Rudern ist ein verletzungsarmer Sport, was allerdings nicht uneingeschränkt fürs Tragen der

Boote gilt. Wer sich unsicher ist, wie ein Boot zu liegen hat oder zu tragen ist, hole sich bitte Hilfe. Fragen ist keine Schande! Schäden sind ins eFa einzutragen, zusätzlich muss eine Schadensmeldung ausgefüllt und in den Kasten am Computer eingeworfen werden. Bitte sagt bei den festen Terminen zusätzlich den Betreuern oder in der Werkstatt Bescheid. **Verantwortung in Form von Unterstützung bei der Reparatur können wir erwarten.**

Die passenden Mannschaften zusammen zu stellen ist nicht immer leicht! Ganz klar, wir versuchen jeden Wunsch zu erfüllen. Mannschaften, die sich verabreden wollen, sollen dies nach Maßgabe des verfügbaren Materials, des eigenen Könnens,

sportlicher Fairness und der Ruderordnung tun. Dies gilt insbesondere für Mannschaften, die ein klares Ziel haben, wie Wettkampfvorbereitung oder Kondition. Das hat dann Vorrang. Alle anderen bitten wir zu beachten: Die einfachste Lösung – neun Mann gleich einen Achter – ist nicht immer die Beste. Die Betreuer achten bei Mannschaften mit Ausbildungswunsch darauf, dass Crews von Können und Übungsbedarf her möglichst gut zusammen passen, damit sich die Plackerei für alle lohnt. Hinzu kommt, dass sich in jedem Boot ein geprüfter Steuerermann befinden muss. Daher trägt die Einteilerei manchmal Züge eines anstrengenden Puzzle-Spiels. Wer sich „zu schlecht“ eingebaut fühlt,

möge sich bitte daran erinnern, wie schön es war, als schwächerer Kamerad von anderen mitgenommen zu werden.

Sprecht uns an! Sport in einer großen Gemeinschaft verlangt nach Kompromissen. Auch wenn wir möglichst alle Wünsche berücksichtigen wollen – es klappt nicht immer. In stressreichen Situationen geht es sprachlich zuweilen ziemlich schnörkellos zur Sache. Das ist manchmal unvermeidbar, besonders im Boot! Sollte sich jemand dauerhaft unpassend behandelt fühlen, spricht uns direkt an. Auch freut es die Betreuer zu erfahren, welche Übung gut und welche weniger gut geklappt hat. Gerne auch beim Bier nach dem Rudern!

Ulf Baier (Ressortleiter)



Ulf Baier, Jahrgang 1967, begann mit 15 Jahren auf dem Main beim Frankfurter Ruderclub 1884 mit der Ruderei. Bis zu seinem Wehrdienst startete er für seinen Verein regelmäßig auf Regatten. Nach langer Ruderabstinenz stieg er im Alter von 35 Jahren beim RC am Lech Kaufering in Bayern wieder ein. Er kam nach einer Zwischenstation bei Nassovia Höchst 2006 zum RaW. Ulf nimmt selber an Breitensport-Regatten teil, besitzt eine Trainerlizenz und ist zugleich Ressortleiter Allgemeiner Sportbetrieb.

Stellvertreter im Ressort ist **Dietmar Goerz**. Seit 1984 hält das Rudern ihn in seinem Bann. Wie einige andere RaWer hat er unseren Sport auf Spandauer Gewässern erlernt. Nach 20 Jahren Mitgliedschaft bei der Ruder-Union Arkona zog es ihn dann an den Wannsee. Nachdem er als Jugendlicher für Schule und Verein an Regatten teilgenommen hat, ist er dem Sport als Jugendleiter treu geblieben. Seitdem ist Dietmar immer wieder in Anfänger-Booten als Ausbilder zu sehen. Die damals erworbene Übungsleiter-Lizenz wurde 2009 in der Ruderakademie in Ratzeburg für den RaW erneuert.



Renate Bartsch, seit über 30 Jahren beim Rudern, seit über 20 Jahren im RaW. Ausbildung und Betreuung im Stammklub, aktiv vom Wanderrudern bis zu Mastersregatten. Schätzt die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote des RaW.

Regina Lüning hat die Trainer C-Lizenz und ist ihrem Leistungssport seit dem 12. Lebensjahr treu. Ursprünglich vom Rhein kommend, kann sie sich auch für hohe Wellen begeistern. So besitzt sie zusätzlich die Steuerberechtigung für Meeresgewässer, den „Langturstyrmands-Schein“.





Giordano Rubino (27) entdeckte den RaW und somit den Rudersport bereits im zarten Alter von 12 Jahren. Nach absolviertem C-Pool ging es direkt zu Gunnar Pötzsch und Anne Germelmann in den A-Pool, wo er feststellen musste, was das Sprichwort „biste weich, kommste in Teich“ bedeutet. Nach sieben Jahren schöpferischer Pause, kehrte er 2004, durch Zufall und mit damals einigen Kilos zu viel, wieder zurück. Seitdem verspürt er scheinbar einen Nachholbedarf in Sachen Regatta und ist seit 2008 Ansprechpartner der U-30-Gruppe und dort speziell für die „Young Masters“.

Jacqueline van Ravenswaay (23) kam im Jahr 2002 durch einen Schulwechsel auf die Poelchau Sportschule zum Rudern und somit durch eine Empfehlung auch zum RaW. Als Quereinsteigerin aus dem Eissport legte Sie den Weg vom C- über den A-Pool und weiter zum Training innerhalb kürzester Zeit hinter sich. Nach zwei Jahren aktivem Leistungssport und als Betreuerin im A-Pool bis Ende 2006, kehrte Sie begeistert im Juni 2009 durch einen netten Abend mit der U-30-Gruppe zurück in den RaW. Seitdem ist sie wieder aktiv im Rudergeschehen und ist seit Anfang 2010 zusammen mit Giordano Rubino Ansprechpartnerin der U-30-Gruppe.



Neue Ausrichtung bei den Stammklub-Terminen Erläuterungen zur Gesamtübersicht auf der nächsten Seite

Wer etwas für seine Rudertechnik oder die Fitness tun möchte, erhält dieses Jahr ausreichend Gelegenheit. Der Stammklub wird auch dieses Jahr Betreuung mit dem Motorboot anbieten. Dabei wird auch die neue Videokamera des Stammklubs zum Einsatz kommen. Wer sich selbst rudern sehen will und an einem Feed-Back interessiert ist, wendet sich einfach an die Stammklub-Betreuer.

Bei den Stammklubterminen soll daher stärker auf die Motivation der Mitglieder eingegangen werden. Bereits in der Vergangenheit wurden die Ruderer nach Fähigkeit und Ambition eingeteilt. Wer noch Entwicklungsbedarf hat, soll – soweit gewünscht – die Gelegenheit bekommen können, seine Rudertechnik zu verbessern. Wer nur an einer „Ausfahrt“ interessiert ist, soll – soweit möglich – mit Gleichgesinnten eine Mannschaft bilden können. Neben dem gewohnten „Tourenrudern“ wollen wir nunmehr ausdrücklich die Möglichkeit bieten, Gig-

oder Rennboot-Mannschaften zu bilden, bei denen Fitness-Training im Vordergrund steht. Ganz Ambitionierte, die Wettkämpfe im Auge haben, sollen ebenfalls eigene Mannschaften bilden können. Bei den Stammklubterminen können Masters-Ruderer, die das wünschen, betreut werden, wenn die Kapazitäten das erlauben.

Neben den offiziellen Terminen bleibt unser Angebot „U-30“ für junge Mitglieder und Ex-Junioren weiter erhalten. Die u.a. aus „U-30“ hervorgegan-

ne Gruppe firmiert zur besseren Unterscheidung nunmehr unter „young masters“. Die Stammklubtermine sind natürlich kein Muss. Jeder kann weiterhin nach seiner Façon seelig werden. Es gilt aber auch in diesem Jahr ausnahmslos für alle die Regel, dass die Bootsein- bzw. -verteilung während der Stammklubtermine allein den jeweiligen Betreuern obliegt. Mit anderen Worten: Bootswünsche bitte an den, der am jeweiligen Tag einteilt.

**Ressort
Allgemeiner Sportbetrieb**



Steuerleutkurs 2010 / Termine



Sa 17.04 14:00 - 18:00 Theorie - Teil I
So 18.04 13:00 - 18:00 Theorie - Teil II
So 25.04 13:00 - 18:00 Theorie - Teil III
Sa 08.05 14:00 - 18:00 Theorie - Prüfung
Prakt. Übungen (n.V.)
Sa 12.06 14:00 - 18:00 Prakt. Prüfung

Jeder im Stammklub braucht IHN !

Ruderzeiten RaW Allgemeiner Sportbetrieb					
Sommeraison 2010 (ab 06. April)					
Gruppe	Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag	Ansprechpartner
Stammklub und Fortgeschrittene	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	14:00 - 16:00	nach Vereinbarung	Ulf Baier sportbetrieb@raw-berlin.org
Anfängerausbildung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung		Ulrike Steinacker antaenger@raw-berlin.org
Damen	17:00 - 19:00	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Gisela Offermanns Tel.: 815 23 67
Alte Herren ab 60		ab 10:00 Rudern, Mittagessen, Skatspielen			Klaus Baja Tel.: 873 46 74
Masters Frauen und Männer	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Dietmar Goerz Tel.: 78 89 70 09 dietmargoerz@web.de
„Silberrücken“ Masters-Achter		16:00 – 18:00	10:00 – 12:00		Ingo Brokat hi-brokat@gmx.de
U-30 & „Young Masters“	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	14:00 – 16:00 U30	„Young Masters“ Giordano Rubino U30@raw-berlin.org U-30 Jacqueline van Ravenswaay jacki_vanr@hotmail.com

Platz	Name	Jahrg.	km	Platz	Name	Jahrg.	km
1	Bachmann, Martin	1937	2954	53	Offermanns, Gisela	1941	696
2	Göritz, Axel	1951	2075	54	Gropp, Jörn	1966	694
3	Brokat, Ingo	1952	1745	55	Bohnekamp, Berit	1982	678
4	Dosdall, Harry	1940	1576	55	Guizetti, Christian	1965	678
5	Lassen, Uwe	1958	1543	57	Hoger, Arne	1971	620
6	Baier, Ulf	1967	1408	58	Schmitz, Heiko	1970	617
7	Hasper, Gregor	1979	1403	59	Graß, Lutz	1962	616
8	G.-Schönepauck, Christina	1968	1390	60	Schoelkopf, Brigitte	1933	614
9	Garske, Gero	1967	1353	61	Weidemann, Anneli	1947	614
10	Rubino, Giordano	1982	1317	62	Lüder, Anita	1940	601
11	Laufer, Jochen	1956	1295	63	Roswadowski, Frauke	1982	590
12	Dünze, Uwe	1961	1218	64	Fidzinski, Pawel	1975	577
13	Baja, Klaus	1933	1214	65	Beyer, Robert	1963	575
14	Axhausen, Axel	1943	1189	66	Lasche, Sörine	1971	569
15	Fudickar, Joachim	1937	1162	67	Ehrke, Bernd	1954	567
16	Hasse, Udo	1938	1148	68	Bunge, Christel	1941	567
16	Schnellrath, Uwe	1960	1148	69	Köhl, Karin	1965	566
18	Moschick, Anna	1956	1127	70	Schreiner, Ralf	1954	566
19	Stadie, Renate	1960	1113	71	Kleinschmidt, Thomas	1984	560
20	Kraus, Thomas	1961	1071	71	Müller, Simone	1965	560
21	Kohlhoff, Philipp	1972	1060	73	Brunzel, Marius	1990	555
22	Storm, Helga	1940	1053	74	Dörks, Linda	1989	542
23	Philipsenburg, Gisela	1973	1039	75	Krause, Erhard	1936	542
24	Donner, Olaf	1947	1026	76	Böhm, Fabian	1989	535
25	Londong, Vera	1933	1009	77	Pieper, Karin	1970	525
26	Karsten, Godo	1944	994	78	Kleinert, Beatrice	1977	523
27	Kereit, Matthias	1968	994	79	Ravenswaay, Jacqueline v.	1986	512
28	Bachmann, Sven	1972	974	80	Hartmann, Stefanie	1988	485
29	Bielenstein, Axel	1942	960	80	Roßenbeck, Britta	1970	485
30	Kleinschmidt, Karola	1950	904	82	Jonas, Hannelore	1941	484
31	Reich, Fritz	1940	902	82	Mühe, Jan-Felix	1979	484
32	Goerz, Dietmar	1970	897	84	Badow, Martin	1964	480
33	Janß, Eberhard	1960	869	85	Schmedders, Mechtild	1970	470
34	Lüttger, Ulrich	1952	860	86	Gonzalez, Montserrat	1968	469
35	Pott, Burkhard	1969	852	87	Kullak, Sabine	1965	468
36	Lohrum, Stefan	1962	851	88	Keicher, Dieter	1942	465
37	Bartsch, Renate	1962	843	89	Wende, Sylvia	1963	465
38	Braun, Eva	1943	842	90	Köppen, André	1964	464
39	Pfommer, Carolin	1980	838	91	Meinicke, Joachim	1937	463
40	Janecke, Jörn	1958	834	92	Liebke, Dirk	1963	457
41	Jaensch, Hubert	1943	833	93	Köhler, Alfred	1935	448
42	Meyer, Jörg	1939	826	94	Rietzschel, Almut	1963	421
43	Becker, Andrea	1965	824	95	Siewert, Jürgen	1940	412
44	Götze, Stephan	1966	815	96	Botschen, Laura	1989	406
45	Hans, Silke	1980	814	96	Paul, Christoph	1989	406
46	Stamm, Gabriela	1963	810	98	Winter, Anke	1960	405
47	Wilkens, Holger	1959	801	99	Niendorf, Jörg	1965	401
48	Klötzer, Sylvia	1952	794	100	Rimann-Kettelhoit, Bärbel	1938	397
49	Schofer, Jan	1979	779		Plätze 1-100	81.819	
50	Rolland, Philippe	1981	745		Plätze 101-254	23.125	
51	Groot, Karsten	1941	723		Gäste	15.180	
52	Hellwich, Dirk	1964	711		gesamt	120.124	

„Thank you, Willie!“

Was macht der engagierte Stammklub-Betreuer in den langen Wintermonaten? Er arbeitet unablässig daran, seine methodischen Künste zu verfeinern. Kommt dann noch das Internet dazu, ist er schnell auf usrowing.org gelandet, der Homepage des US-Ruderverbandes. „Was gibt es denn hier?“ „Ah, einen Online-Store!“ Und ein paar Klicks weiter unter „Coaches“ findet er DVD's mit Technikübungen. Unser Betreuer fragt sich nur kurz, warum der DRV so etwas nicht anbietet und bestellt begeistert zwei dieser Scheiben. 37 Euro umgerechnet, via Kreditkarte. Schon mehr Geld für Unsinn ausgegeben!

Knapp eine Woche später lädt das Post-Zollamt in Schöneberg zum Besuch. Unschön, solche Visiten sind meist kostenpflichtig. Mit gestrengem Blick macht sich dort die Beamtin daran, den dicken Umschlag mit ihrem glän-

zenden Brieföffner zu zerschneiden. Fünf DVD's kommen zum Vorschein! Das sind drei mehr als bestellt. Die Dame gibt sich nach anfänglichem Zögern mehr als kulant und lässt den Betreuer ohne den hier üblichen Obulus für die Staatskasse gehen: „Ich mache es mal als Geschenk! Ihr Ruderer seid doch bei den zugefrorenen Seen mehr als gestrafft!“

Aber fünf DVD's waren echt nicht bestellt und wollen eigentlich nicht bezahlt werden. Kurz Willie Black angemailt, offensichtlich Lehrwart und für den Online-Store verantwortlicher Kamerad jenseits des Teiches. Die Antwort: „Keine Angst, Du musst nur zwei bezahlen. Die drei anderen sind ein Geschenk von uns. Wenn euch das Material gefällt, erzählt es in Deutschland weiter!“ Machen wir. Und sagen ganz laut „Thank you, Willie!“

Ulf Baier



Amsterdam war für die meisten RaWer der Saisonauftakt. Es waren eine Damen- und eine Herren- Achtermannschaft dabei. Die Herren starteten am Sonntag ab 10:00 Uhr. Von den 50 Achtern der Altersgruppe E-H belegte der RaW Platz 34. Der RC Witten, in dem unser Gerd Noblet gemeldet war, belegte den hervorragenden 10. Platz. Der Achter von Honnef, mit dem Ex-RaWer Karl-Heinz Zinnhobler am Schlag, belegte Platz 35. Die Damen starten am Nachmittag. Sie ruderten sehr schön mit schnellen Zwischenzeiten, doch leider hakte sich bei den Überholmanövern und der kuvenreichen Strecke das Steuer aus, sodass nur durch Überziehen und Nachlassen die Strecke beendet werden konnte. Unter diesen Umständen blieb nur Platz 28 von 36 Booten.

Udo Hasse

A-Team des Stammklubs sucht Verstärkung

Du erinnerst Dich daran, wie wunderbar es war, das erste Mal ein Boot „zum Fliegen“ zu bringen? Du weißt noch, wie viel Kleinarbeit davor erforderlich war? Wenn Dir dazu die Arbeit mit Menschen Spaß macht, bist Du bei uns richtig.

Unser hochmotiviertes Betreuersteam sucht Verstärkung für die Anfänger- und Fortgeschrittenenausbildung. Denn wir wollen und müssen mehr werden. Interessenten sollten ein paar Jahre Rudererfahrung und ein Händchen im Umgang mit Menschen mitbringen.

Wenn es Dich begeistert, die Geheimnisse unseres wunderbaren Sports weiter zu geben, Du Spaß am Erklären hast und bei Problemen zuerst an Lösungen denkst, wirst Du als Betreuer viel Freude erleben. Interesse geweckt? Dann sollten wir drüber reden! Sprich uns einfach an oder schreibe eine Mail an sportbetrieb@raw-berlin.org.

**Ulf Baier
Dietmar Goerz**

Sportabzeichen im RaW

Interessierte können im RaW die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Abgenommen werden Leistungen in Rudern, Schwimmen und den leichtathletischen Disziplinen. Informationen zu den Anforderungen gibt es im Internet unter www.deutschesportabzeichen.de. Interessenten sprechen bitte Ulf Baier direkt an oder schreiben an sportbetrieb@raw-berlin.org.

Ulf Baier

FAHRTENWETTBEWERBE 2010

Fahrtenabzeichen-Wettbewerb des DRV

Vom 1.1. bis 31.12.2010 sind mindestens die angegebenen Kilometer zu rudern oder zu steuern:

Stammklub

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten	Leistung	Wanderfahrten
1991 bis 80	Ruderer 1000 km	200 km	Ruderinnen 800 km	160 km
1979 bis 50	800 km	160 km	700 km	140 km
bis 1949	600 km	120 km	600 km	120 km

Als Wanderfahrten gewertet werden eintägige Fahrten mit mindestens 30 km oder mehrtägige Fahrten von mindestens 40 km. Zum Nachweis der Kilometeranzahl und der Wanderfahrten müssen diese im elektronischen Fahrtenbuch (eFa) eingetragen sein. Die Fahrten sind als direkte Entfernung von Start und Ziel einzutragen; alle Abweichungen davon müssen verzeichnet sein. Die Kilometer dürfen nur einem Verein zugewiesen sein. Die Richtigkeit der Angaben sind vom Teilnehmer und Vereinsbevollmächtigten durch Unterschrift zu bestätigen; sie unterliegen einer Tiefenkontrolle. Die Einzelheiten sind der DRV-Bekanntmachung Nr. 4590 im Rudersport 1/2010 zu entnehmen. Die Meldungen sind bis zum 15.2.2011 einzureichen.

Jung-RaW

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten
1992 bis 93	800 km	3-Tagesfahrt
1994 bis 95	700 km	oder
1996 bis 97	400 km	2 Wochenend-
1998 bis 99	300 km	fahrten
2000 bis 02	200 km	

Es gelten die Bedingungen analog zum Stammklub. Bei den Jahrgängen 1998 bis 2002 kann je eine Wochenendfahrt durch zwei JuM-Regatten ersetzt werden. Die Einzelheiten sind im Rudersport 1/2010, Bekanntmachung Nr. 4595 enthalten.

Im Jahr 2009 haben **26** (2008 39, 2007 26, 2006 23, 2005 26) RaWer den Wettbewerb erfüllt:

Stammklub:

Martin Bachmann, Ulf Baier, Renate Bartsch, Andrea Becker, Eva Braun, Harry Dosdall, Gero Garske, Christina Große-Schönepauck, Eberhard Janß, Thomas Kraus, Stefan Lohrum, Vera Londong, Anita Lüder, Anna Moschick, Gisela Offermanns, Gisela Philipsenburg, Uwe Schnellrath, Brigitte Schoelkopf, Renate Stadie, Anneli Weidemann, Holger Wilkens.

Jung-RaW

Niklas Arndt, Benoît Dumas, Alexander Kleemann, Fabian Löhr, Jakob Walter.

Äquatorpreis des DRV

Gefordert werden insgesamt 40.077km durch Erwerb mehrerer Fahrtenabzeichen (rudersport 1/2010 Nr. 4592).

Bei allen Wettbewerben haben wir 2009 wegen der relativ langen Eiszeit auf unseren Gewässern ein Minus an Beteiligungen und bei der Kilometerleistung mit fast 145.800 (2008 164.500) km zu verzeichnen.

Mit der Durchführung von Wander- und Sternfahrten werden vom RaW die Möglichkeiten geschaffen, die Bedingungen aller Fahrtenwettbewerbe zu erfüllen. Informationen darüber werden an der Tafel im 1. Stock angeschlagen.

Martin Bachmann

Als Achter auf den Achtermann Skilanglauf im Harz vom 3. bis 7. Februar

*Schön war's! Sportlich war's!
Cool war's!*

Die Alternative zum zugefrorenen Wannsee!

Unabhängig voneinander hatten Ulf Baier und Uwe Schnellrath die Idee des Skilanglaufs. Gemeinsam organisiert, waren in kürzester Zeit alle Plätze vergeben. Wir wohnten in zwei Ferienwohnungen von Uwe in Braunlage. Die Selbstversorgung funktionierte perfekt. Morgens brachte Uwe die Brötchen für ein üppiges Frühstück und abends servierte uns der jeweilige Küchenchef ein fantastisches Mal. So gestärkt stand der sportlichen Betätigung nichts mehr im Wege, zumal es kurz vor unserer Ankunft im Harz wieder ordentlich geschneit hatte. In diesem Wintertraum versuchten sich nun neun RaWer im Skilanglauf. Vom Profi (Steffi und Pawel) über die Köhner (einige), die Anfänger (die meisten) bis zum professionellen Pöterbremser (ich ganz allein) reichte das sportliche Spektrum.

Pawel und Steffi brachten uns **zu Beginn des ersten Tages** die Grundlagen des Skilanglaufens bei. Kniebeugen, locker durchschwingen, Armeinsatz, im Pflug b r e m s e n , wieder aufstehen und weiterfahren. Unsere Lehrer waren geduldig, und so gingen wir nach einigen Übungsrunden gleich in die erste Loipe (7,5 km). Bei leichtem Bergauf und Bergab wurden mehr oder weniger erfolgreich die zuvor geübten Bewegungen angewandt. Die Profis drehten noch eine Extrarunde.

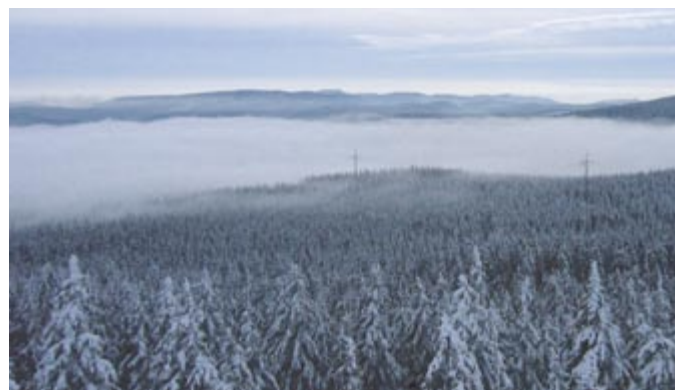
Nicht ganz so erfolgreich waren wir dann beim abendlichen Trivial Pursuit Spiel. Kartensatz aus den 80er Jahren! Uff, ist das lange her. Mit Hemingway



Die Ski-Stars des RaW (Fotos: Sabine Doerfler)

und Muhamed Ali war die Trefferquote ziemlich hoch. Montserrat beeindruckte uns mit der richtigen Antwort über eine deutsche Gedichtform. Sonett. Nebenbei wurden Unmengen von Schokolade vertilgt und natürlich die heimische Brauerei unterstützt.

Die heimischen Wurstwaren fanden zum Frühstück großen Anklang (vorwiegend bei männlichen Mitgliedern und nicht bei weiblichen Käseessern). Aufgrund des Sonnenscheins war das **Tagesziel** schnell klar. Wir laufen zum Achtermann und klettern auf den Gipfel. In eleganter Formation glitten wir hintereinander zu Neunt dem Ziel entgegen, ca. 8 km und 350 Höhenmeter bergan waren zu bewältigen. Die Winterpracht des Harzes war unbeschreiblich schön. Das letzte Stück bis zum Gipfelaufstieg legten wir querfeldein durch den Tiefschnee zurück. Die Aussicht vom Achtermann auf den Hochharz mit dem Brocken belohnte uns für die Mühen des Aufstieges.



Einmaliger Blick vom Achtermann



Popobremserin Renate in Aktion...

Doch wer aufsteigt muss auch wieder bergab. Wieder wurde der Pflug geübt, wieder gab es den einen oder anderen Bodenkontakt. Wieder drehten die Profis ihre Extrarunde.

Abends waren alle zufrieden mit ihrer sportlichen Leistung. Als letzte Herausforderung des Tages spielten wir Trivial Pursuit zu Ende. In welcher Bootsklasse wurde Deutschland 1962 Olympiasieger? Falsch, nicht der Achter! Es war: der Männer Vierer ohne. Der Telefonjoker „Otto“ wusste die Antwort, nachts um halb zwölf vor der Garage. Leider wurden Jokerpunkte nicht anerkannt.

Am **Samstag** folgten wir Pawels Vorschlag, nach Schierke zu fahren und einen Rundkurs mit ein paar kleinen Hügeln zu laufen. Nach dem gestrigen Tag bitte nicht ganz so anstrengend. Nun ja. Beim Blick auf die Loipenkarte vor Ort wurde die erste Kurskorrektur vorgenommen (Verkürzung). Uwe schlug vor, nach Braunlage zu laufen, wer wollte könne die Schierkerunde fahren, die Teilung wäre „Am dreieckigen Pfahl“. Also erstmal bis zum „Pfahl“ und dann weitersehen. So die

Theorie. Wir erreichten nie den „Pfahl“, die kleinen Hügel waren zum Teil Auf- bzw. Abstiege über 12% (Ski abgeschnallt und runtergegangen), Uwe erreichte nie Braunlage (nach seiner Extrarunde Querfeldein trafen wir ihn vor Schierke wieder), Steffi stürzte heftig (als vorbildlicher RaW-Trainer half sie einem Kind einen „Hügel“ hinunter, das dabei leider einen Ski verlor), für den Rest galt, üben hilft, wieder aufstehen hilft und so kamen wir alle heil und froh wieder in Schierke an. Zwei Profis wollten keine Extrarunde mehr drehen.

Mit müden Knochen, aber satt und zufrieden setzte sich der Abend mit einem lautstarken

Austausch über die Spielregeln von „Phase 10“ (Kartenspiel) fort. Vergleichbar mit: Ruderer diskutieren, warum das Boot hängt. Im Verlauf des Spiels wurde es wieder ruhiger, Tricks wurden

aufgedeckt: zwei fallenlassen, drei aufheben. Steffi räumte das Feld von hinten auf und gewann.

Im Sonnenschein führen wir am **letzten Tag** eine kleine Abschiedsrunde, bevor es zurück nach Berlin ging. Erwähnt werden sollte noch, dass einiges Skimaterial ausgetauscht werden musste, dass Steffi und Pawel viele Hügel doppelt und dreifach gefahren sind, bis wir alle oben oder unten waren, dass Pawel nicht mit nackten Oberkörper skaten wollte, dass die Ärzte über die Erotik von Bananen singen, dass wir sehr viel Spaß miteinander hatten und dass wir dies nächsten Winter unbedingt wiederholen sollten. Danke an Ulf, Uwe, Steffi und Pawel. Ein Superteam waren: Stefanie Hartmann, Pawel Fidzinski, Sörine Lasche, Montserrat Gonzales, Ulf Baier, Sabine Dörfler, Simone Müller, Renate Bartsch, Uwe Schnellrath und die zeitweiligen Gäste Gaby Siemes, Karin Köhl, Jürgen Runks.

Recherchen ergaben, dass auch der Achter 1962 Weltmeister wurde. Hier irrte das Spiel.

Renate Bartsch



Sportlich aktiv im Winteridyll, schön aber anstrengend

Ruderklub am Wannsee und Friedrichshagener Ruderverein

Bereits 20 Jahre sind seit dem Mauerfall vergangen – und wirklich schon 20 Jahre ist es her, dass die Frauen vom Ruderklub am Wannsee und die Frauen vom Friedrichshagener Ruderverein miteinander bekannt wurden und seither freundschaftlich miteinander verbunden geblieben sind.

Ende 1989/Anfang 1990 erschienen drei Wanderruder-Kameraden vom Friedrichshagener Ruderverein beim RaW, um Kontakt mit einem „West-Verein“ aufzunehmen. Da unsere Wanderrudertruppe damals fast ausschließlich aus Frauen bestand, holte mich Jürgen Sommer zu den Gästen an die Theke und stellte ihnen unsere Frauentruppe vor. Die drei Friedrichshagener beschlossen daraufhin, doch lieber ihre Frauen zum RaW zu schicken; und unter dem 20.3.1990 steht in unserem Kalender: 19 Uhr: „Treffen mit den Frauen der Rudergruppe Friedrichshagen“.

Rasch wurden wir miteinander vertraut und gewannen so liebenswerte Freundinnen,

die uns auch Zugang zu ihrem Klubhaus am Müggelsee und ihren Booten gewährten. Eine Fülle gemeinschaftlicher Unternehmungen und Erlebnisse an mindestens zwei bis drei Terminen im Jahr bereichern seither das Klubleben der RaW-Frauentruppe. Gemeinsames Anrudern, eine Winterwanderung „mit Kultur“ im Wechsel in West oder Ost und eine weitere Rudertour sind die Regel. Das erste – übrigens Gesamtberliner – Anrudern gab es im Frühjahr 1990 in Richtershorn, die erste Wanderung führte 1991 von der Woltersdorfer Schleuse über die zugefrorene Löcknitz. Im Mai 91 erschienen unsere Friedrichshagener zum Angrillen auf Kälberwerder. In guter Erinnerung sind auch die Rudertouren nach Mierow (1991), Schwerin (1993) und Feldberg (2006), letztere auch mit Fahrradfahrern und Wanderern im Tross, da die Jahre inzwischen ihren Tribut gefordert und mancher den Ausstieg aus dem Boot auferlegt hatten.

Bei einer unserer Winterwanderungen, 1994 – anfangs waren wir etwa 15, inzwischen sind es etwa 30 –, ärgerten wir uns beim obligaten Picknick über das Fehlen einer ordentlichen Unterlage und beschlossen je eine halbe Tischdecke herzustellen, rot mit weißer Stickerei individuell gestaltet, und sie dann im Bedarfsfalle per Klettband zusammenzuschließen.

Zu unserem 10. Jubiläum, das fast gleichzeitig mit „25 Jahre Frauen im RaW“ zusammenfiel, beglückten uns die Friedrichshagener mit den ersten Strophen eines Liedes, und bei jedem Treffen wurde ein weiterer Vers hinzugeschmiedet. Bei Strophe 17 beschlossen wir dann, das Werkchen für vollendet zu erklären. Es spiegelt die vielen gemeinsamen fröhlichen, harmonischen Stunden wider.

Der treue Zusammenhalt mit den Friedrichshagenern über zwei Jahrzehnte hinweg bedeutet uns ein Geschenk und hat in der Rückschau vielleicht sogar etwas Bewegendes.

Gisela Offermanns



Gruppenbild mit Damen. Zum Feiern traf man sich auch beim 20. Gesamtberliner Anrudern.

Zum Saisonstart veröffentlichen wir folgende Hinweise

Im § 7 „Verhalten bei schlechtem Wetter“ der Ruderordnung vom 12.10.03 ist u. a. ausgeführt, das bei stürmischem Wetter und starkem Nebel (unsichtigem Wetter) die Ausfahrt mit Klub- und Privatbooten untersagt ist.

Wo kann ich mich erkundigen? Videotext des RBB ab Seite 170, im Internet unter www.mc-wetter.de oder wind.met.fu-berlin.de.

Stürmisches Wetter: Starker Wind aus Südwest über West bis Nordost führt zu großer Wellenbildung in Richtung auf den RaW-Steg. Daher ist eine Ausfahrt ab Windstärke 5 (frischer Wind, 8-10 m/sek.) zu unterlassen. Gerade an unserer Uferseite können sich die Wellen durch die Uferbefestigung und die Spundwand des MYCvD noch höher auftürmen.

Ab Windstärke 4 (mäßig, 5,5-8 m/sek.) gibt es vermehrt Schaumkronen auf dem Wasser, weshalb eine Ausfahrt nur noch von erfahrenen Mannschaften und nur in Gigbooten gestattet werden kann. Zudem sind Ausfahrten nur in die windgeschütztere Seenkette erlaubt.

Nebel: Lt. Binnenschiffahrtsstrassenordnung (BinSchStrO) müssen bei einer Sichtweite unter 500m (...) alle Fahrten ohne Radar eingestellt werden. Diese Strecke entspricht der Sicht bis zum ehemaligen Yachthafen der Amerikaner. Ist diese Sicht nicht gegeben, muss eine Ausfahrt unterbleiben.

Wenn die Rückfahrt über den großen Wannensee zu unsicher erscheint, z.B. bei Nebel oder starkem Wellengang, können die Boote beim Schüler-Ruderverband Wannsee (SRVW) an Land gebracht und gelagert werden. Die Mannschaft geht zu Fuß zum Klub.

Hierzu schreibt § 7 der Ruderordnung vor: „(...) Wird eine Mannschaft unterwegs von Sturm oder Unwetter überrascht, hat sie unverzüglich und auf kürzestem Weg Land anzusteuern, und Boot und Mannschaft in Sicherheit zu bringen. (...)“

Unglücklicherweise ist die Einschätzung, ab wann es sich um „schlechtes“ Wetter handelt, bei den einzelnen Ruderern sehr unterschiedlich. In jedem Fall sind hier die Weisungen von Vorstandsmitgliedern bindend!

Sowohl für den Vorstand als auch für den oder die Verursacher bedeutet ein Bootsschaden immer viel Ärger und sehr viel Schriftverkehr mit diversen Versicherungen.

Diesen Ärger können wir uns alle ersparen, wenn wir bei ungünstigen Wetterbedingungen auf das Rudern verzichten. Es ist in unser aller Interesse, wenn wir uns das Rudern lieber versagen (auch wenn es im Rückblick vielleicht doch möglich gewesen wäre), als die Wetterlage zu unterschätzen und einen Bootsschaden zu verursachen. **Von einem Bootsschaden sind immer auch alle anderen Mitglieder betroffen, denn es steht ja ein Boot weniger zur Ausübung des Sports zur Verfügung.**

Der Vorstand & die Redaktion

RaW - aktuell

Bei, für diesen Zweck gut geeignetem, zugefrorenem Wannensee wurde der **Holzbohlenbelag unseres Schwimmsteiges** erneuert. Erfreulicher Weise hatten unsere beiden Experten Gerd Kattein und Reiner Bröge zahlreiche Helfer, die mit anpackten.

Eine weitere Hilfe steht ab sofort zur Verfügung: Eine „**Bootwendevorrichtung**“ die das Drehen des Ruderbootes nicht mehr so kraftaufwendig gestalten soll. Die Informationen zu dieser Vorrichtung wurden aus anderen Rudervereinen übernommen und durch unsere beiden Experten realisiert. Danke für die Hilfe und besonderen Dank dem Spender.

Andreas Albrecht

Wichtige Hinweise zum allgemeinen Ruderbetrieb:

- Aus polizei- und versicherungsrechtlichen Gründen muss **jede Fahrt vor Antritt**, auch Mehrtagesfahrten, **ins elektronische Fahrtenbuch (efa) eingetragen** und der Obmann benannt werden!
- Bei **Sonnenuntergang** ist ein weißes Rundumlicht zu führen.
- Die Boote dürfen **nur nach den Festlegungen des Klubs** (siehe Definitionen im elektronischen Fahrtenbuch) von entsprechend **qualifizierten Mannschaften gerudert** werden.
- Die Boote sind **vor dem Einsetzen** ins Wasser von den Obleuten **zu überprüfen**, ob sie einwandfrei sind und alle Teile vorhanden sind, denn bereits bestehende Mängel werden durch fortwährende Benutzung nur stärker. Es dürfen nur die Teile wie Skulls/Riemen, Rollsitze, Steuer, usw. verwendet werden, die als zum Boot zugehörig gekennzeichnet sind.
- Es ist darauf zu achten, dass beim **Tragen nicht an den Auslegern** oder sonstigen nicht tragenden Bootsteilen angefasst wird! Eine gegenseitige Hilfestellung ist selbstverständlich.
- Eine erneute Überprüfung des Bootzustands und eine **gründliche Reinigung und Trocknung** sind **nach dem Rudern** durchzuführen.
- Das **Austragen der Fahrt** darf nicht vergessen werden.
- **Schäden** sind umgehend in die am efa-PC liegenden Schadensblätter einzutragen, diese sind beim Bootswart oder in der Werkstatt abzugeben. Der Bootswart entscheidet dann über eine Sperrung des Bootes, aber soweit sollte es nicht kommen, wenn alle mit dem Bootsmaterial angemessen umgehen.

Trotz dieser sehr ernstesten Worte wünschen wir uns allen viel Spaß für die Saison 2010.

Ulf Baier, Martin Bachmann & das Team vom „Allgemeinen Sportbetrieb“

Zu oft an Land: Thomas Kraus - der Gute Geist in der Werkstatt



Er ist kein Mann der großen Worte, er „macht“ einfach. Aber Dinge, die Thomas überhaupt nicht mag sind z.B. Bootsschäden, die aufgrund der Unachtsamkeit der Mannschaft entstanden sind. „Dieser Mann ist ein Glücksfall für den RaW“, sagte unlängst der neue Ressortleiter Boote, Udo Hasse, auf einer Vorstandssitzung.

Das stimmt. Ohne Thomas und die vielen helfenden Hände, die er um sich gescharrt hat, wäre der Bootspark im RaW in einem deutlich schlechteren Zustand. **Man darf aber eines nicht vergessen:** Thomas ist vor allem im RaW, um zu rudern, nicht um Boote zu reparieren!

AS

Hinweis zu Vorstellung des Teams im Allgemeinen Sportbetrieb (S. 9/10)

Die hier abgebildeten „Köpfe“ stehen stellvertretend für all diejenigen, die sich in den verschiedenen Gruppen des Stammklubs engagieren. Doch wie man dem Aufruf von Ulf Baier und Dietmar Goerz auf Seite 13 entnehmen kann, die Zahl der helfenden Hände (gerade in der Anfängerausbildung) nimmt stetig ab. Die Qualität des breiten Angebotes im RaW ist so mittelfristig nicht mehr gesichert.

Jeder kann helfen, es ist auch Dein Klub!

Die Redaktion

Der ehrenamtlich tätige RaW-Vorstand 2010 einschl. Mitarbeiter und Ausschüsse
(gewählt auf der ordentlichen Hauptversammlung am 22.02.09 für zwei Jahre)

Geschäftsführender Vorstand

		Mitarbeiter/in	
Vorsitzender	Kristian Kijewski		
Stellv. Vors. Verwaltung	Andreas Albrecht	Karsten Groot	
Stellv. Vors. Sport	Martin Weis		
Schatzmeister	Dirk Bublitz	Anita Lüder	
Ressort	Ressortleiter/in	Stellvertreter/in	Mitarbeiter/in
Schriftführung	Peter Sturm	Dagmar Linnemann-Gädke	
Öffentlichkeitsarbeit	Axel Steinacker	Ulrike Steinacker	Sylvia Klötzer
Hausverwaltung/ Bewirtschaftung	Reiner Bröge	Gerd Kattein	Renate Meißner
Technische Ausstattung	N.N.*)	Horst Gädke	Axel Axhausen
Veranstaltungen	Heike Zappe	Jan Schofer	
Insel Kälberwerder	Horst Gädke	Peter Reitz	
Allgemeiner Sportbetrieb	Ulf Baier	Dietmar Goerz **)	
<i>Ausbildung:</i> Ulrike Steinacker, Renate Bartsch, Dietmar Goerz, Katharina Detjen, Regina Lünig <i>Frauen:</i> Gisela Offermanns, <i>Wanderrudern:</i> Martin Bachmann, <i>Silberrücken:</i> Ingo Brokat <i>Alt-Herren:</i> Klaus Baja, <i>Young-Masters:</i> Giordano Rubino, <i>U30:</i> Jacqueline van Ravenswaay**)			
Leistungssport	Martin Weis	Klaus Schüler	
Boote	Udo Hasse **)	Anneli Weidemann	Thomas Kraus, Patrick Laible
Jung-RaW***)	Stefanie Hartmann	Christoph Paul	
<i>Betreuer:</i> Urs Moschick, Sophia Starke, Karim Ben Lassoued, Marius Brunzel, Fabian Böhm, Benoit Dumas, Merlin Engels, Niklas Schilling, Lukas Chotjewitz			
<i>Jugendsprecher</i>	Lasse Dettloff	<i>Aktivensprecher</i> N.N.	
<i>Kindersprecher</i>	Collin Götze		
Prüfungsausschuss	Bernd Ehrke, Dr. Joachim Fudickar, Hans-Dieter Keicher,		
Ehrenrat	Olaf Graf, Gisela Offermanns, Dieter Welle, Dr. Klaus Zehner, Dr. Andreas Ziemann		
Siebener Ausschuss ****)	Andreas Albrecht, Ulf Baier, Kristian Kijewski, Sylvia Klötzer, Erhard Krause, Giordano Rubino, Ulrike Steinacker		

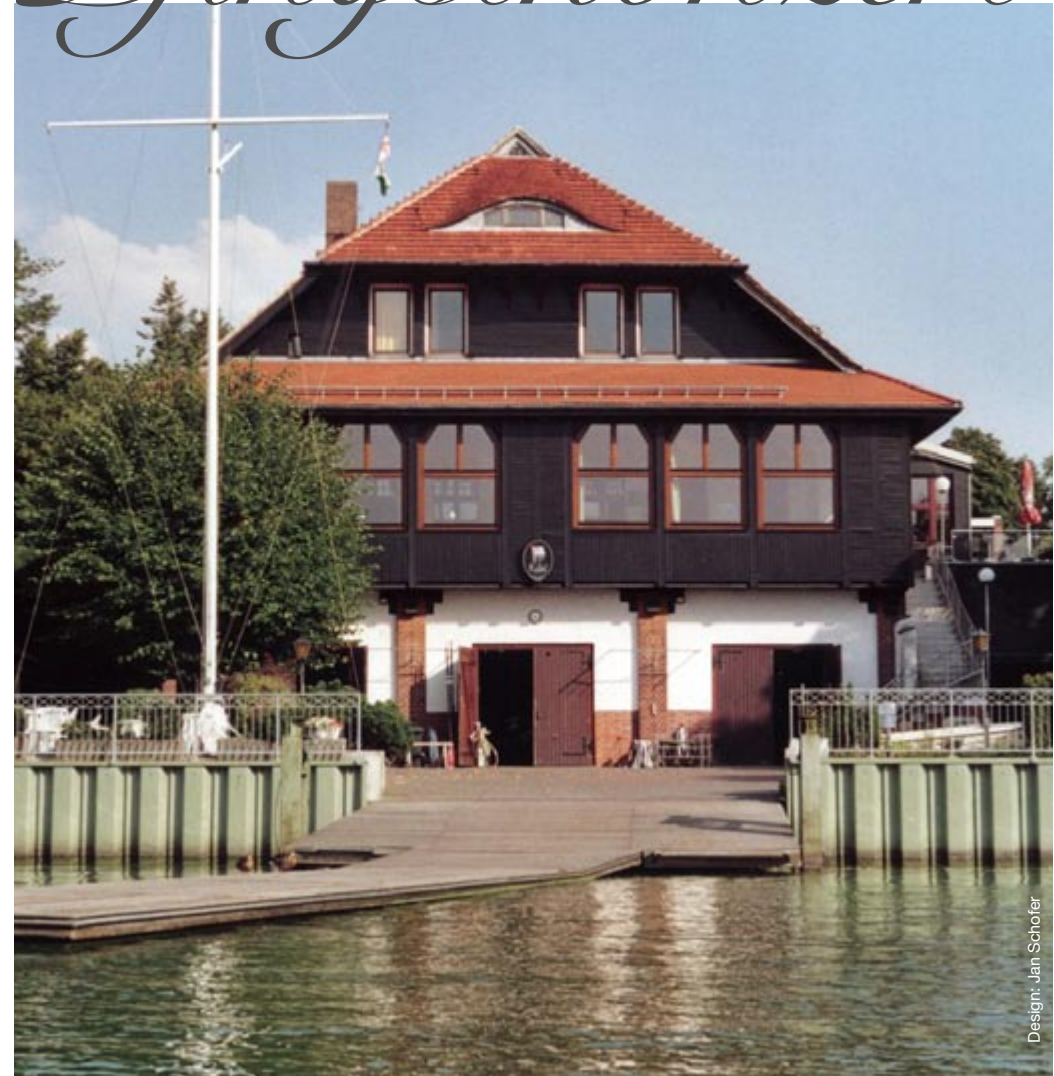
*) unbesetzt seit oHV 2010

**) nachgewählt auf der oHV 2010

***) gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 13.02.10 für ein Jahr

*****) gewählt MV Oktober 2008

RaW Pfingstkonzert



Design: Jan Schofer

Tin Pan Alley Steelband

Datum
**Pfingstmontag
24.05.10**

Ort
**Ruderklub am Wannsee e.V.
Scabellstraße 8, 14109 Berlin**

Beginn
10:00 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt: 3 Euro
www.raw-berlin.org

After Rowing Klub März 2010

Am letzten Donnerstag im März boten wir die Möglichkeit, unsere Trainingsleute und unseren Trainer Vladimir Vukelic zum Anfang der neuen Saison näher und vielleicht auch ein bisschen besser kennen zu lernen.

Mit Tina Manker, Julia Richter, Linus Lichtschlag, Karsten Brodowski und Vladimir Vukelic sprach ich über den heute ganz normalen Trainingsalltag und auch über die Herausforderung - Studium, Familie, Freunde unter einen Hut zu bekommen.

Was sich im Laufe der Jahre nicht geändert hat, sind die großen finanziellen Aufgaben für den Klub, die Trainingsleute selber, aber auch deren Eltern. Helfen tut hier sicher auch seit vielen Jahren die Sporthilfe und ein kleines Stipendium.

Vorstellung der Jugendleitung 2010

Am 13. Februar wählten die 45 anwesenden Kinder und Jugendlichen auf der Jugendmitgliederversammlung Jugendleiter, stellv. Jugendleiter, Betreuer, Jugendsprecher, Kindersprecher und den Jugendrat. Die Entscheidungen wurden in der Folgeweche von der Jahreshauptversammlung bestätigt.

Aufgrund seines Studiums bei der Bundeswehr musste der letztjährige Jugendleiter Björn Budde Berlin und damit auch das Betreuerenteam verlassen. **Wir danken Björn für sein Engagement im Jung-RaW und wünschen ihm viel Erfolg für seine berufliche Zukunft.**

Beim Thema Antidoping erfuhren wir, wie stark die Meldepflicht die Freiheit und Spontaneität jedes Einzelnen beeinträchtigt, wie schwierig die Aufgabe ist, bei den „verbotenen“ Medikamenten wie zum Beispiel Aspirin C immer auf dem super aktuellen Stand sein zu müssen!

Wir hörten interessante Berichte über den Weg in die Nationalmannschaft, wir erfuhren die Ziele für diese Saison mit dem Höhepunkt der Weltmeisterschaften in Neuseeland im November, aber auch, dass die Olympischen Spiele in London im Blick sind.

Zum Schluss sahen wir einen Filmausschnitt aus der Saison 1979 und auch noch einmal mit Originalkommentar von Karsten das Doppelviererrennen von der Weltmeisterschaft 2009 in Posen.

Wir freuen uns dass wir, nach den zahlreichen studiumsbedingten Rücktritten von Betreuer in den letzten Jahren, mit Tio Dumas, Lukas Chotjewitz, Niklas Schilling und Merlin Engels gleich vier neue Betreuer zu unserem Team dazu gewinnen konnten. Alle vier kommen frisch aus dem Jung-RaW und haben viele neue Ideen.

Ins Betreuerenteam gewählt wurden außerdem Urs Morschick (C-Pool), Sophia Starke (B-Pool), Karim Ben Lassoued (Motorboote), Marius Brunzel (Datenbank), Fabian Böhm (Boote), Christoph Paul (stellv. Jugendleiter/ Wanderfahrten) und Stefanie Hartmann (Jugendleiterin/ A-Pool).

Der diesjährige Jugendrat be-

Anschließend wurden die verschiedenen Speisen: z.B. der Fliegengewichtsteller, oder aber auch der Schwergewichtsteller genüsslich an großer Tafel im Saal verputzt.

Allen Zuhörern ist an diesem Abend klar geworden, dass all das nur möglich ist mit einer wirklich großen Lust am Leistungssport Rudern, am Quälen, am Bereitsein auf vieles zu verzichten, aber eben auch an der enormen Lust, sich zu messen, und letztendlich das wunderbare, einzigartige Gefühl des Sieges zu erleben.

Es wäre sehr schön gewesen, wenn diese Erkenntnisse von deutlich mehr Zuhörern hätten aufgenommen werden können. All denjenigen, die leider nicht dabei waren, sei gesagt: „Ihr habt wirklich was verpasst!“.

Heike Zappe

steht aus dem Jugendsprecher Lasse Dettloff und dem Kindersprecher Collin Götze, die von Maximilian Zwilling, Niklas Arndt, Eugen Unger, Tristan Unteutsch, Frank Beil und Christophe Unger unterstützt werden. Da sich der neu formierte Jugendrat das Ziel gesetzt hat, das Betreuerenteam zu unterstützen, haben sich Fabian Böhm und Lukas Chotjewitz bereit erklärt, Hilfestellung zu leisten und Fragen zu beantworten.

Mit dieser gut besetzten Jugendleitung werden wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen, zwei Wanderfahrten und eine Vielzahl an Regatten und Wettkämpfen erfolgreich absolvieren können.

Stefanie Hartmann

Videoabend mit Sternfahrt

Am 29./30. November fand ein Übernachtungswochenende mit Videoabend und Sternfahrt im RaW statt. Wir trafen uns um 17 Uhr. Zunächst wurden die Zimmer verteilt und bezogen. Anschließend sahen wir auf der Leinwand im Friesenzimmer „Ice Age III“. Nach dem Film aßen wir selbstgemachte Pizza von unserem Ökonom Kai. Es wurden noch einige andere Filme geschaut, bis die Kinder als erstes schlafen gegangen sind und die Jugendlichen es ihnen etwas später gleichtaten.

Am nächsten Morgen ging es früh raus, da wir an der Sternfahrt zum Ruderverein Berlin von 1878 gefahren sind. Dieses Jahr sind wir mit der Deutschland und zwei Vierern hin gefahren. Das Achterfahren war ein echtes Erlebnis. Am Ziel, im Bootshaus Tiefwerder des RV Berlin von 1878, gab es dann etwas zu essen und heißen Kakao.

Badespaß im Schwapp

Der Jugendrat unter der Leitung von André Rosenow organisierte für den 19. Dezember letzten Jahres einen Ausflug ins Spaßbad nach Fürstenwalde.

Wir haben uns am Bahnhof Wannsee getroffen und wollten dann mit dem Regionalzug einfach bis Fürstenwalde durchfahren, leider hat uns die Bahn aufgrund von Verspätung und Weichenproblemen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber wir sind dennoch mit einiger Verspätung in Fürstenwalde angekommen. Wir, 13 Kinder

und Jugendliche, sowie unsere drei Betreuer amüsierten uns in dem warmen Wasser und auf den zahlreichen Rutschen wunderbar. In dem leicht strömenden Wasser konnte man sehr gut mit oder ohne Gummireifen treiben. Das veranlasste einige dazu, Reifenketten zu bilden und sich ein oder zwei Runden quatschend treiben zu lassen. Auch das Außenbecken wurde ab und an besucht, das warme Wasser bildete einen wahren Kontrast zu der kalten, weißen Winterlandschaft draußen.

Hallensportfest

Am 21. Februar fand das traditionelle Hallensportfest der Berliner Ruderjugend statt. Diesmal traten wir, 12 Kinder und Junioren, in der Sporthalle Bosestraße in Tempelhof gegeneinander an. Ein Teil der RaW-Jugend hatte sich am S-Bahnhof Südkreuz getroffen, die anderen waren direkt zur Halle gekommen.

Um 15 Uhr war schon kaum mehr ein Plätzchen auf der Tribüne zu finden, dermaßen

Nach ca. 3 Stunden waren wir alle gut gelaunt und machten uns dann nach dem Duschen und Haare fönen wieder auf Weg nach Hause.

Schlittschuhlaufen

Am 20. Januar waren wir anstelle des normalen Fitness-Trainings am Mittwoch Schlittschuhlaufen im Eisstadion Wilmersdorf. Dies bildete eine schöne Abwechslung zu dem normalen Lauf-, Kraft- und Ergotraining.

Sophia Starke

rege war die Beteiligung. Nicht nur dank der Popmusik (aus den kratzenden Lautsprechern) herrschte gute Stimmung, alle waren guter Dinge und warteten auf den Beginn der Veranstaltung. Gegen 15.45 Uhr und nach einer Aufwärmphase war es dann so weit:

Die Junioren begannen mit dem Mehrkampf, der aus Ergostaffel, Hindernisparcours, Schätzfrage, Ka-Bu-Test, Zielwerfen bestand, anschließend traten die Kinder im Mehrkampf



Die Aktiven des Jung-RaW beim Aufwärmen vor dem Wettkampf

an. Wir kämpften sportlich gegen - und bildeten auch einige Startgemeinschaften mit - den anderen fünf anwesenden Vereinen: SC Berlin Köpenick, RV Preußen, RC Tegel, RU Arkona und RC Saffonia 08.

Die Junioren des RaW schlugen sich wacker über die 1-Kilometer-Ergo-Strecke. Danach ging es um gute Beweglichkeit und Präzision, um den Parcours aus Medizinbällen und Holzkästen so schnell wie möglich zu bewältigen. Von der Tribüne hinunter schallten die Anfeuerungsrufe, als wir die Medizinbälle weit und punktgenau in abgesteckte Felder werfen mussten.

Die zwei Kindermannschaften absolvierten den gleichen Mehrkampf und gewannen beide in ihrer Abteilung den 1. Platz, genauso wie die Junioren den 1. Platz im Mehrkampf errangen.

Tauziehen raubten uns anschließend noch die letzten Kräfte. Unsere Kindermannschaft, die durch Saffonia und Tegel ergänzt wurde, erlangte dabei den 2. Platz.

Den Abschluss bildete die Vereinsstaffel, bei der alle gemeinsam antraten. Trotz der Tatsache, dass wir nicht regelkonform waren, errangen wir den 3. Platz in der Staffel. Prima Stimmung bis zum Schluss, als wir dann gegen 19 Uhr den Heimweg antraten – mit vielen Trophäen im Gepäck. Der RaW erkämpfte sich durch sein mannigfaltiges Können T-Shirts der Berliner Ruderjugend sowie Gummienten und einen nagelneuen Ball, den wir hoffentlich bald mal ausprobieren werden.

Vincent Wittkowski

Senatspreis für den RC Tegel 2008 und 2009

Wie in der Monatszeitschrift des Landessportbundes Berlin Okt. – Nov. 2009 berichtet wurde, erhielt der RC Tegel den Senatspreis 2008 für die beste Jugendarbeit im Rudern (insgesamt zum 21. Mal). Den 2. Platz belegte der RaW vor der RU Arkona. Ein Jahr zuvor hatte der RaW den Preis zum 16. Mal gewonnen (s. KN 3-08, S. 21).

Der Gewinn des Preises 2008 hat mich veranlasst, aus unseren Klub-Nachrichten einiges über den Preis zu erfahren. Er wurde von der Senatsjugendverwaltung erstmals für das Jahr 1953 ausgeschrieben. Der erste Gewinner im Rudern war der RV Collegia vor dem Berliner RC. In den jeweils nächsten drei Jahren war erst der RC Tegel und dann der Berliner RC erfolgreich.

Von 1960–1963 ging der Preis an den RaW. Nach dem dreimaligen Gewinn in Reihenfolge erhielt der Verein einen C-Vierer mit Steuermann als Leihgabe, die „Senatspreis“ wurde später endgültig dem RaW übergeben.

Danach gewannen wir den Senatspreis in folgenden Jahren: 1966, 1967, 1970, 1973–1979, 1994 und 2007. Die Vergabe erfolgt immer im Folgejahr.

Wie ich auf Nachfrage von Anke Schulz (RaW), Vorsitzende der Berliner Ruderjugend, erfahren habe, konnte der RC Tegel auch den Senatspreis 2009 gewinnen. Die weiteren Plätze belegten: RU Arkona, Berliner RC und RaW.

Die Kriterien für die Preisvergabe werden von den jeweiligen Sportverbänden festgelegt. Für den Landesruderverband Berlin waren anfangs überwiegend

leistungssportliche Aspekte maßgebend. Die damaligen RaW-Trainer, die zum Gewinn der Senatspreise bis zum Jahr 1979 beigetragen haben, waren Boris Ulrich, Alfred Köhler, Peter Zenk, Klaus Schüler, Ronald Alex und Andreas Nickel. Im Jahr 1994 war Ulf Reinke als Trainer tätig.

Nach Gründung der Berliner Ruderjugend (BRJ) im Jahre 1968 und mit Aufnahme des Jungen- und Mädchen-Ruderns wurden auch die Erfolge im Kinderrudern berücksichtigt. Inzwischen sind, wie Anke Schulz betont, neben leistungssportlichen auch Breitensportliche Aspekte ausschlaggebend. Die Namen der Jugendleiter, die zum Gewinn des Preises beigetragen haben, können der RaW-Festschrift entnommen werden.

Die Auswertung von 1953–2009 ergab, dass der Senatspreis 22 Mal vom RC Tegel und 16 Mal vom RaW gewonnen wurde. Je fünfmal waren der Berliner RC und die RG West erfolgreich. Je zweimal erhielten der BRK Brandenburg und die RG Rotation den Senatspreis. Je einmal waren RV Collegia, BRV Alemania und BRC Welle Poseidon erfolgreich. Nach der Wiedervereinigung beteiligte sich der LRV Berlin/BRJ in den Jahren 1991 und 1992 offensichtlich nicht an dem Wettbewerb.

Ein besonderer Glückwunsch geht an den RC Tegel, der seit Jahren bei der Preisvergabe unangefochten an der Spitze steht und gedankt wird Jochen Zimmer/RC Tegel, der die Angaben von 1983–1990 lieferte.

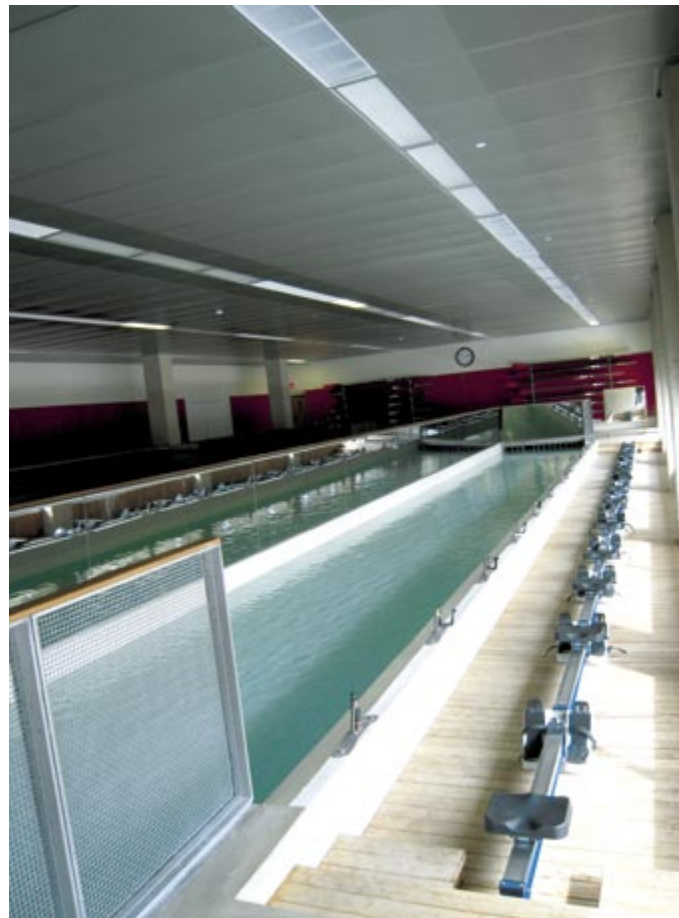
Peter Sturm

Weißes „W“ auf rotem Grund

Wir haben uns in Madison – der Hauptstadt des amerikanischen Bundesstaates Wisconsin, idyllisch an den drei Seen Lake Mendota, Lake Monona und Lake Wingra gelegen – sofort zu Hause gefühlt. Nein, nicht wegen der vielen deutschen Einwanderer, die die Geschichte dieses Bundesstaates prägen und nein, nicht wegen des „Rathskellers“ neben der Mensa. Und auch nicht allein wegen der Seen (= potentiell Ruderrevier!) – sondern wegen des weißen Ws auf

rotem Grund: Es ist überall in Downtown Madison zu sehen und das Zeichen der University of Wisconsin. Als RaW-Mitglied fragt man sich natürlich sofort: Haben sie hier ein Ruderteam? Hat es eventuell auch das W?

Es hat! Und zwar nicht nur das weiße W auf rotem (hier: kardinalrotem) Grund, sondern auch ein unglaublich schönes Bootshaus, das „Porter Boat-house“ am Lake Mendota. Zum See hin Platz für mehr als 100 Boote (vor allem Achter!) – im ersten Stock eine Ruderkasten-



ROWING „It’s the finest art there is. It’s a symphony of motion.“

George Pocock

anlage, geradezu einladend, mit den zwei großen Becken für zwei Achter und einstellbarer Strömung. Wir hätten sie am liebsten sofort ausprobiert. Und im 2. Stock drei (!) workout-Räume incl. Außenterrasse. Die Ergometer stehen alle zum Fenster hin, der Blick kann also über den See schweifen ...

Im Porter Boathouse hängt in der Eingangshalle der alte („vintage“) Holzachter von Norman R. Sonju (einem früheren Trainer) von der Decke; die Wände sind mit vielen Fotos dekoriert, eines haben wir schon mal in den KN (Heft 3/09) gezeigt - hier folgt nun die Unterschrift. Es ist nämlich von 1889 – das Wisconsin W auf den Ruderhemden ist älter als unseres.

Das Ruderteam des Hochschulsports wurde bereits 1874 gegründet, denn Rudern ist der älteste Wettkampfsport an amerikanischen Universitäten (seit 1852). Erst nach dem Rudern begann man an der Uni in Wisconsin mit (am.) Football (1889). Eine Hochschul-Mannschaft für europäischen Fußball (= Soccer) wurde erst knapp 100 Jahre später gebildet – 1981. Das Ruderteam hat unterdessen drei Gruppen: Herren, Damen und Damen/Leichtgewicht.

Als wir uns im Bootshaus umschaute – und zunächst vorsichtig in **die großartige Kasteneruderanlage** schauten, kam uns eine Frau entgegen, und wir erwarteten eine Frage wie: Wen suchen Sie denn? Stattdessen gab es ein Angebot: „Soll ich



Thanks a lot, Bebe!

Ihnen mal die Strömungsanlage zeigen?“ Aber ja, gerne! Es folgte eine „tour“ durchs Haus. Wir begannen unten und bewunderten die vielen Achter in den Hallen (der See war noch gefroren). Dann musste unsere nette tour-guide-Frau weg, nicht ohne uns ans Herz zu legen, uns doch in aller Ruhe umzuschauen. Später erfuhren wir, wer uns hier – wie selbstverständlich – geführt hatte: Bebe Bryans, die Cheftrainerin der Ruderer, ehemalige US-Meisterin und danach Trainerin der amerikanischen Nationalmannschaft. **Thanks a lot, Bebe!**

Bebe kam nach Madison, als 2005 das Porter House fertig war – das privat finanziert wurde: allen voran von Ben Porter, einem ehemaligen Ruderer in Madison, und seiner Familie, gefolgt von einer großen Zahl weiterer Sponsoren, wie man im Foyer nachlesen kann.

Neben dem W gibt es noch eine weitere Gemeinsamkeit zwischen dem RaW und den Ruderern in Wisconsin: Auch in Madison gibt es die Damenmannschaft erst seit 1974.

P.S.: Das „W“ tragen übrigens



Das „Suchbild“ aus KN-Ausgabe 3/09



alle Wettkampf-Teams der University of Madison. Die Ruderer, Volleyballer, Baseballer u.a. bilden zusammen die „Wisconsin Badgers“ (=Dachse). Ihr Maskottchen ist seit 1889 ein Dachs, der später den Namen „Buckingham U. Badger“, alias Bucky Badger erhielt (das Emblem hier ist von



der später den Namen „Buckingham U. Badger“, alias Bucky Badger erhielt (das Emblem hier ist von

Art Evans). Der Name Badger verweist auf die Geschichte des Bundesstaates, den Blei-Abbau im frühen 19. Jahrhundert. Die Arbeiter nannte man „Badgers“, weil sie wie die Dachse in Bergstollen wohnten.

Sylvia Klötzer
& Jochen Laufer



Was macht eigentlich Gerhard Noblet, unser auswärtiges Mitglied?

Nach dem Glückwunschschreiben zum 65. Geburtstag am 4. Februar erhielten wir das folgende Schreiben:

„Lieber Peter, über Deine persönlichen Zeilen habe ich mich sehr, sehr gefreut. An unsere Zeit in Berlin denken wir, d.h. meine Familie und ich, immer sehr gerne, manchmal auch mit einem bisschen Wehmut, zurück.

Dass wir uns in Berlin wohl gefühlt haben, ist sicher zum großen Teil dem RaW, der mich mit offenen Armen aufgenommen hat, zu verdanken. Ich werde ihm daher auch immer verbunden bleiben.

Zu meinen „alten“ und nun auch tatsächlich alten Ruderkameraden habe ich nach wie vor Kontakt; so werde ich Einige Ende März in Amsterdam wieder sehen. Ich freue mich darauf, bin natürlich auch froh, in meinem Alter noch einigermaßen gesund zu sein und noch Regatten fahren zu können. Wenn mir in meiner aktiven Zeit vor 40 Jahren das jemand gesagt hätte, hätte ich ihn für verrückt erklärt.

Wir waren tatsächlich schon lange nicht mehr in Berlin, vielleicht schaffen wir es bald mal wieder und dann kommen wir mit Sicherheit auch in den RaW. Nochmals recht herzlichen Dank und die besten Grüße nach Berlin.“

Gerhard

Anmerkung: Aus beruflichen Gründen war Gerhard mit seiner Familie nach Berlin gekommen und trat zum 01.01.1980 in den RaW ein. Paten waren Armin Klein sowie Siegfried Volk, der leider

viel zu früh im Jahr 1988 mit 52 Jahren verstorben ist. Durch seine offene und unkomplizierte Art fand Gerhard schnell Anschluss bei den ehemaligen Trainingsrunderern.

Wir hätten ihn gerne als Mitarbeiter für den Vorstand gewonnen, dies ließ jedoch seine berufliche Beanspruchung nicht zu.

Gerhard hatte zuvor bei der Deutschen Bank gearbeitet und war in Berlin bei der Landesbank Rheinlandpfalz in gehobener Position tätig. Ende des Jahres 1990 wechselte er zur Westfalenbank, deren Niederlassung er in Bochum leitete. Erfreulicherweise hielt er dem RaW die Treue und ließ sich zum auswärtigen Mitglied umschreiben. Im Jahr 1996 machte er sich selbständig und war mit drei Mitarbeiterinnen erfolgreich als Anlagenberater für mittelständische Unternehmen tätig. Nach seiner Berufszeit unternahm er mit seiner Frau eine zweimonatige erlebnisreiche Reise durch Amerika.

Gerhard Noblet gehört dem RC Witten seit 40 Jahren an. Er



rudert regelmäßig zweimal in der Woche und nimmt im Jahr an zwei Regatten teil. Den geplanten Start in Amsterdam musste er leider absagen, sodass es nicht zu einem Wiedersehen mit Jörg Meyer und Udo Hasse kam. Dieser teilte mit, dass der Achter des RC Witten den hervorragenden 10. Platz belegt hat. Herzlichen Glückwunsch! Von den 50 Achtern der Altersgruppe E-H kam der RaW auf Platz 34. Der Frauenercher belegte Platz 28.

Lieber Gerd, wir freuen uns, dass Du Dich dem RaW noch so verbunden fühlst, wünschen Dir weiterhin gute Erfolge im Rudern und hoffen auf einen möglichst baldigen Berlinbesuch.

Peter Sturm

Unsere Klubjubilare 2010

10 Jahre: Bruno Göppl, Stefanie Hartmann, Joachim Helm, Karin Iris Köhl, Dagmar Linnemann-Gädke, Prof. Matthias Mahlmann, Wilhelm Mewes, Simone Müller, Christoph Paul, Peter Schauer, Sebastian von Schweinitz, Jakob Spring, Uwe Uckel, Josefine Zech, Christine Ziemann-Wulf

25 Jahre: Olaf Graf, Wolfgang Horstkötter, Karola Kleinschmidt, Lutz Loch

40 Jahre: Günter Seeliger Sen.

50 Jahre: Gerhard Raulin, Gerhard Stief, Wolfgang Hasenberg, Hans-Dieter Keicher, Armin Klein, Johannes Paschen, Peter Sturm

Die Ehrung der Klubjubilare findet bei der **Mitgliederversammlung** des Stammklubs am Donnerstag, d. **28. Oktober**, um 19.00 Uhr im Klubhaus statt. Wir bitten, den Termin bereits jetzt zu notieren.

Ressort Schriftführung

Der RaW gratuliert...

- **Hannes Bonhoff** (Jahrgang 1980, Mitglied im RaW von 1992–2004) zur Promotiv an der TU Berlin, Fakultät Verkehrs- und Maschinensysteme. Das Thema seiner Arbeit lautet „The influence and significance of cross-order terms in interface mobilities for structure-borne sound source characterization“ Sie erhielt das Urteil „summa cum laude“. Hannes hat in Schweden an der Göteborger Chalmers University of Technology, Department of Civil and Environmental Engineering, Division of Applied Acoustics studiert und dort seinen Master of Science erworben. Er wurde 1998 Deutscher Jugendmeister im leichten Junior A Doppelvierer ohne Stm. zusammen mit Richard Damerau, Christian Brokat und Julian Mendyka.
- **Erik Ryll** (frisch von seinem 2-jährigen Indienaufenthalt zurückgekehrt) zur Geburt von seinem zweiten Sohn Louis am 21. Dezember. Wir wünschen der Familie einen guten Start in der alten Heimat.

Danksagungen und Glückwünsche erhielten wir von ...

- unserem langjährigen Mitglied **Manfred Pieper**. Peter Sturm bedankte sich in einem Brief an Manfred mit den folgenden Worten: „(...) Auch wir wünschen Dir für das neue Jahr alles Gute, vor allen Dingen eine sehr viel bessere Gesundheit, als es in der letzten Jahren der Fall war. Bedenke bitte: Wenn du in den früheren Jahren nicht eisern

im RaW den Rudersport betrieben und in der Bundeswehrzeit dich nicht so fit gehalten hättest, dann wäre es dir noch schlechter ergangen. Bei allen Schwierigkeiten ist es wichtig, das Positive zu sehen, z.B. deine große Verbundenheit mit dem RaW. Es gibt kaum noch ein Mitglied, was soviel schriftlichen Kontakt (...) hält. Hierfür bedanke ich mich im Namen des Vorstandes sehr herzlich.“

- **Rudi Mewis**, der sich nach der OHV für die schriftlichen Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag sehr herzlich bei Peter Sturm bedankt hat. Wie es schon Tradition ist, hat er die Donnerstagsrunde zu einem fulminanten Essen mit anschließendem Kaffee und Kuchen eingeladen, um den besonderen Ehrentag auch zünftig im Klub feiern zu können.

- **Ingrid Baja**, die sich für das Glückwunschs Schreiben zu ihrem 75. Geburtstag, über das sie sich besonders gefreut hat, telefonisch bei Peter Sturm bedankt. Sie hofft, bald wieder regelmäßig mit Klaus im Klub sein zu können.

Kartengrüße erreichen uns von ...

- **Roswitha und Klaus Schüler sowie Hans-Jürgen Sommer** von ihrer Südamerika Rundreise. Sie schickten Grüße aus Mendoza/Argentinien aus dem Club Regatas de Mendoza. „Wetter perfekt, blauer Himmel, 33 Grad, bald geht es weiter nach Norden“. Und herzliche Grüße aus Salta im Norden von Argentinien. Optimale Bedingungen für Höhentrainingslager, ein-

schliesslich Verpflegung. In 3000 m Höhe herrschen hier noch Temperaturen von 30°C. Beeindruckende Landschaften, tolles Wetter.

- **Andreas Albrecht**, der einen elektronischen Gruß aus dem Skiurlaub in Tirol sendet

- **Harry Dossall**, von seiner Schrothkur in Oberstaufen. Organe entschlacken, abnehmen und Wandern ist angesagt. Er grüßt insbesondere die AH-Donnerstagsrunde sowie unsere Ökonomie

- **Julia Richter** aus dem DRV-Trainingslager in Sibebnik/CRO. Es macht nach der lange Pause viel Spaß auf dem türkisfarbenen Wasser vor mediterraner Kulisse zu rudern. In der Pension werden sie von einer schweizerischen Gastmutter kulinarisch verwöhnt, was sehr zur Erholung beiträgt.

- einem Großteil der **RaW-Trainingscrew** aus dem Trainingslager in Inzell. Sie senden die schneigsten Grüße.

- **Julia Richter, Tina Mancker, Linus Lichtschlag und Sven Ueck** aus dem vom Winde verwehten Trainingslager im badischen Breisach. Sie trotzten der Kälte und hoffen, den Frühling mit nach Berlin bringen zu können, wollen ab sofort aber das Eis nur noch im Becher haben.

- **Paul Habermann, Kevin Rakicki und Hendrik Bohnekamp** aus dem Wassertrainingslager im Rheinland-Pfälzischen Niederhausen. Trotz Strömung, Kälte und Schwananangriffen haben sie einige Kilometer in den Zweiern ohne Stm. gemacht.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder

Schimmel	Lukas	1993	zum	01.07.09	rückwirkend
Mellerowicz	Theo	1996	zum	01.01.	
Verny	Viktorian	1997			

Ordentliche Mitglieder

Schröter	Paul	1990	zum	01.01.
Holmes	Benedict	1974	zum	01.02.
Patzelt	Volker	1959	zum	01.03.

Umschreibung zum unterstützenden Mitglied: Eberhard Schröder, Jörg Hafkemeyer

Umschreibung zum auswärtigen Mitglied: Dr. Frank Kullak, Georg Graml beide ab 01.01., Dr. Sabine Kullak ab 01.05, Marc Bauermeister 01.07.-30.6.11

Verstorben: Ingrid Nern am 31.12.009

Außerordentliche Kündigung (31.03.): Jan-Niklas Wiethoff, Louis Hütter, Chiara Erfurth

VOR 10 JAHREN

In **Ausgabe 626** beschrieb Stefan Knobloch sehr ausführlich den Weg unserer Aktiven zu den Olympischen Spielen nach Sydney. Gabriele Recknagel kündigte die Aktivitäten im Stammklub an, der Kilometerliste 1999 konnten wir entnehmen, dass Martin Bachmann mit 5.152 km den 1. Platz belegte. Es erschien ein Interview mit dem neuen Schatzmeister Manuel Hasenberg und Anne Germelmann berichtete über das erste Schülerlager im RaW. Jürgen Sommer schrieb über die große Ruderer-Hochzeit im RaW, denn am 20. Dezember 1999 hatten sich Katrin Rutschow und Bernhard Stomporowski auf dem Fernsehturm das JA-Wort gegeben. Als Neumitglied begrüßten wir u.a. Dagmar Linnemann-Gädke.

Die Redaktion

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **Juni - August 2010** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 26. Juni 2010; 14:00 Uhr**. Artikel

sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Bootshaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

101. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 666, Auflage 650 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Kristian Kijewski, Andreas Albrecht, Martin Weis, Dirk Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

15Grad Stefan Jahn & Lutz Ziegenhagen GbR

Zossener Straße 55 - 10961 Berlin-Kreuzberg

Tel.: +49 (0)30 61 65 77 0 Fax: +49 (0)30 61 65 77 22

e-mail: info@15grad.de